



Natur und Mensch – Fragen, Erklären, Verstehen

1

Nach den ersten Anfängen (vgl. 95 und 96 I) unterteilten die Griechen die Philosophie in drei Teilgebiete: Physik (als Lehre von der Natur), Ethik (als Lehre vom richtigen Verhalten) und Dialektik bzw. Logik (als Kunst, Sachverhalte von mindestens zwei Seiten her zu betrachten und logisch zu argumentieren).

Unsere Themen:

Vorsokratiker

Thales (95)

ca. 600 v. Chr. Erklärung der Natur

Xenophanes (96)

500 Kritik am Götterglauben

Sokrates (97)

400 Richtiges Verhalten der Menschen

Epikureer (98, 99)

300 Atomlehre
Leben nach der Vernunft

Stoiker (98, 99)

100 Engagement im Staat (virtūs)

Cicero (100)

0 Glückliche Lebensführung (ratiō)
Lebensweisheit in der Fabel

Seneca (99, 101)

Phaedrus (XXXIII)

100 n. Chr.

Griechische Philosophen

fundamentum

Die Philosophie begann im 6. Jh. v. Chr. mit den so genannten **Vorsokratikern**, also den Philosophen, die vor Sokrates lebten. Sie beschäftigten sich vor allem mit der Frage nach dem Ursprung aller Dinge und versuchten, die Erscheinungen der Natur nicht mehr mythisch, sondern wissenschaftlich zu erklären.

Sokrates (469–399 v. Chr.) verfasste selbst keine Schriften. Was man über ihn weiß, überlieferte vor allem sein Schüler Platon. In der sokratischen Philosophie stand nicht mehr die Natur im Mittelpunkt, sondern der Mensch und die Frage, wie man richtig lebt. Seine Hinwendung zur Ethik bezeichnet man als die „Sokratische Wende“. **Platon** (427–347 v. Chr.) gründete in Athen eine Schule, die berühmte Akademie. Sein Schüler **Aristoteles** (384–322 v. Chr.) schuf nach Jahren als Erzieher Alexanders des Großen seine eigene Schule, den Peripatos. Bald entstanden weitere Philosophenschulen: Der **Kepos**, die Schule Epikurs (341–270 v. Chr.), sah das Glück in der Lust (voluptās). Darunter

1 Die Attalos-Stoa in Athen. Erbaut 159–138 v. Chr.

2 Doppelporträt der Philosophen Seneca und Sokrates. 1.–3. Jh. n. Chr. Berlin, Antikensammlung.



2

verstanden die Epikureer aber nicht ein Leben im Luxus, sondern die Freiheit von Schmerz und Ängsten (z.B. Todesfurcht). Zur Erreichung dieses Ziels empfahlen sie, sich aus dem Leben der Gesellschaft zurückzuziehen und mit wenigen Gleichgesinnten bescheiden zu leben; daher hatte die Freundschaft (*amicitia*) bei den Epikureern einen hohen Stellenwert.

Die **Stoa** wurde von Zenon von Kition (333–261 v. Chr.) gegründet. Sie sah es als Lebensziel an, ein Leben gemäß der Vernunft (*ratiō*) zu führen, trotz aller Herausforderungen des Schicksals ausgeglichen zu bleiben und Schicksalsschläge anzunehmen. Die sog. stoische Ruhe wurde Kennzeichen der Weisen. Im Gegensatz zu den Epikureern fordert die Stoa eine aktive Betätigung in der Gesellschaft, da der Mensch nur so zu vollendeter Tugend (*virtūs*) gelangen könne (vgl. 100 I).

Cicero und Seneca als bedeutende Vermittler griechischen Gedankenguts

fundamentum

Es war die große Leistung des römischen Staatsmannes und Schriftstellers **Cicero** (106–43 v. Chr.), die Lehren der griechischen Philosophenschulen einer breiten Öffentlichkeit in Rom zugänglich zu machen, indem er eine philosophische Begrifflichkeit in lateinischer Sprache prägte. Er vermittelte in seinen Schriften nicht nur die griechischen Vorstellungen, sondern passte diese auch an die römischen Verhältnisse an.

Seneca (4 n. Chr.–65 n. Chr.), römischer Schriftsteller, stoischer Philosoph und Erzieher des Kaisers Nero, verfasste zahlreiche philosophische Schriften, in denen er seinen Landsleuten die Lehre der Stoa vermittelte – nicht theoretisierend, sondern praxisnah durch konkrete Beispiele. Aus diesem Grund war für Seneca Sokrates vorbildhaft. Die philosophische Gesprächsführung und Argumentationstechnik des Sokrates faszinierte Seneca, der praktische Tipps für konkrete Lebensfragen geben wollte. Die oft spitzfindigen und schwer verständlichen philosophischen Theorien anderer Griechen hielt er aber für wenig hilfreich.

Cicero hingegen orientierte sich inhaltlich wie auch in der literarischen Gestaltung erkennbar an den griechischen Vorlagen, insbesondere an Platon und Aristoteles. Häufig stellte er stoisches und epikureisches Gedankengut gegeneinander. Die entscheidende Figur bei der Entwicklung der antiken Philosophie war aber auch für Cicero Sokrates. Dieser hat nämlich – so formuliert es Cicero – „als Erster die Philosophie vom Himmel heruntergerufen und in den Städten angesiedelt und auch in die Häuser hineingeführt und sie gezwungen, nach dem Leben, den Sitten und dem Guten und Schlechten zu forschen“.

a Erschließe die Aussageabsicht von Abb. 2 mithilfe der Informationen auf dieser Doppelseite.

b Recherchiert im Internet, was die Namen der vier großen Philosophenschulen bedeuten, und stellt sie in einer Übersicht zusammen.

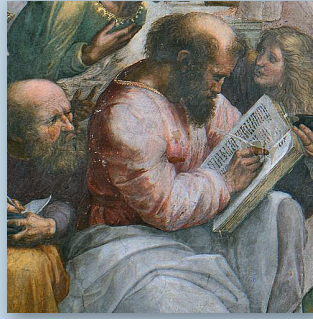
Die Schule von Athen

Die „Schule von Athen“ ist ein Gemälde des berühmten Malers Raffael. Er schuf es 1511 für einen Raum im Vatikan, den der Papst zur Unterzeichnung von Schriftstücken nutzte. Raffael versammelte inmitten einer phantasievollen Monumentalarchitektur viele griechische Philosophen und Wissenschaftler, die man vom Altertum bis zur Zeit Raffaels für bedeutsam hielt. Im Zentrum des Bildes sieht man zwei Gestalten: Die eine weist mit dem Finger nach oben, während die Hand der anderen in Richtung Erde zeigt. Bei der linken Figur handelt es sich um den griechischen Philosophen Platon, der zum Himmel zeigt, weil er dort das Reich der ewigen Ideen vermutete. Rechts von ihm weist sein Schüler Aristoteles in die entgegengesetzte Richtung, ein Hinweis darauf, dass ihm die genaue Beobachtung der irdischen Natur wichtiger erscheint. Ihr Vorgänger Sokrates steht in der linken Bildhälfte etwas abgewandt und ist ins Gespräch vertieft (vgl. auch S. 13 rechts oben).

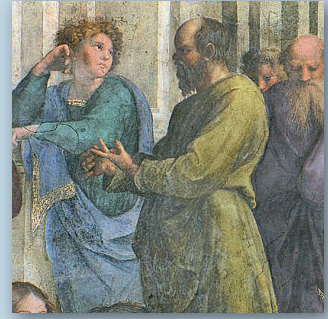




Archimedes



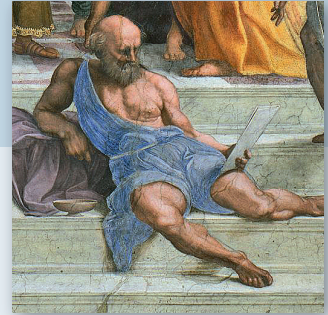
Pythagoras



Sokrates



Platon und Aristoteles



Diogenes



- a** Recherchiert in geeigneten Nachschlagewerken bzw. mithilfe des Internets zur Rolle des Sokrates in der europäischen Philosophiegeschichte und zu den Philosophenschulen, die in Athen nach Sokrates entstanden sind; nutzt dazu auch S. 10f. Präsentiert die Ergebnisse in einer kurzen Übersicht.



Thales

- b** Erarbeitet in Gruppen die folgenden Aufgaben:
- A: Vergleicht die Informationen auf Seite 10 über Platon und Aristoteles mit der Bedeutung dieser Philosophen für Cicero und Seneca (vgl. S. 11) und mit ihrer Darstellung in Raffaels Gemälde. Formuliert daraus Schlussfolgerungen.
- B: Stellt Informationen über Thales (Kap. 95), Diogenes (Bd. 3, Kap. 71 oder Internet), Archimedes (Bd. 2, Kap. 66 oder Internet) und Pythagoras (Internet) zusammen. Erklärt aus diesen Informationen die Darstellung der jeweiligen Person durch Raffael (z.B. Kleidung, Gesichtsausdruck, Körperhaltung, Gegenstände, die sie bei sich haben).

E Im Landhaus des vornehmen Lucius Caecilius (vgl. **T**) am Comer See:

1. Romanis nobilibus villae pulchrae erant.

Suam quisque villam status caris et tabulis pulchris ornabat.

2. Caecilius autem libros cuiusque philosophi in villa sua colligebat.

3. Caecilius dicebat se optimum quemque philosophum scire.

4. Constat Caecilium philosophos amavisse.

Caecilius sperabat philosophos sibi adfuturos esse.

5. Caecilius saepe bibliothecam (!) status ornatam intrat.

Bibliothecam intrans tacet et gaudet.

Nam bibliothecam intrat librum lecturus.

6. Caecilio librum legente etiam Gaius filius studebat.

Libro lecto Caecilius cum filio sermones habebat.



Lerncampus Ü

Die bisher bekannten satzwertigen Konstruktionen sind mit Infinitiv- oder Partizipformen gebildet. Wer bei den Formen noch unsicher ist, löst **Ü b**; die anderen bestimmen die satzwertigen Konstruktionen in den Sätzen von **Ü c** und stellen das Ergebnis vor. Im Anschluss übersetzen alle **Ü c**.

Ü

a Philosophische Einsichten. Bestimme jeweils die Form von quisque und übersetze:

1. Se quisque noscat! 2. Suum cuique tribuatur! 3. Suus est mos cuique genti.
4. Sua quemque delectant.

b Formsache. Bestimme die fehlenden Infinitive und bilde sie:

1. vindicare – [?] – vindicavisse – [?] – vindicatum esse
2. [?] – peti – petivisse – petitum esse – [?]

Bestimme das fehlende Partizip und bilde es:

3. vindicans – [?] – vindicaturus
4. petens – petitus – [?]
5. [?] – monitus – moniturus

c Tische für die Bibliothek. Übersetze:

1. Lucius Caecilius bibliothecam (!) suam quoquo modo ornare voluit.
2. Itaque servus eius Graeciam petivit mensas caras empturus.
3. Caecilius enim scivit optima ornamenta a Graecis effici.
4. Paulo post duabus mensis emptis servus ad dominum rediit.
5. Caecilius summa laetitia motus mensis novis bibliothecam ornavit.
6. Sic cuique bibliothecam intranti demonstravit se artes amare.

Thales – ein Naturwissenschaftler

Die Dichter der Mythen hatten sich die Entstehung der Welt als ein einmaliges Ereignis vorgestellt. Thales von Milet (624–546 v. Chr.) glaubte dagegen, dass alles einen gemeinsamen, unvergänglichen Urstoff haben muss, der alle Dinge hervorbringt und wieder in sich zurücknimmt. Für ihn war das Wasser dieser Urstoff. Wahrscheinlich wurde er durch genaue Beobachtung des Meeres, das seine ionische Heimatstadt Milet umspülte, zu dieser These geführt.

Warum gibt es Erdbeben?

Nach dem Tod seines Schwagers Lucius Caecilius kommt der Offizier und Naturforscher Gaius Plinius Secundus ins Landhaus der Familie am Comer See. Er besucht seine Schwester und seinen Neffen Gaius. Während seines Aufenthaltes erschüttert ein leichtes Erdbeben die Region. Gaius, der das Beben im Haus eines Freundes miterlebt hat, eilt in Panik nach Hause, wo er seinen Onkel (avunculus) in der Hausbibliothek findet.

GAIUS: Salve, avuncule! Quam gaudeo te incolumem videre! Hoc autem non intellego: Omnes homines motu terrae permoti tecta reliquerunt. Suam quisque salutem celeriter curavit. Tu autem aliis ultima pericula timentibus aequo animo librum legens hic sedes.

- 5 PLINIUS: Huc discessi causam motus terrae quaesiturus. Optimus quisque philosophus de causis, quae motum terrae efficiunt, cogitavit. Sua quisque ratione¹ causas invenire et intellegere studuit; nemo ex iis autem censuit deos homines curare. Dei ergo terram non moverunt.

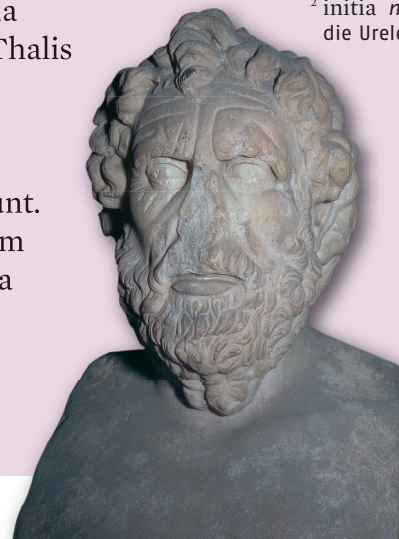
Thales philosophus aquam initium cuiusque rei esse coniecit.

- 10 Empedocles, alius philosophus, dixit praeter aquam tria initia² esse: terram, ignem, aerem. Equidem rationem Thalys vero proximam esse reor: Ille enim orbem terrae aqua portari suspicatur ut navem magnam et gravem. Motu aquae terram portantis terra quoque movetur ut navis
- 15 undis impulsa. Dei igitur motus terrae certe non efficiunt. Nullum enim malum a deis nobis mittitur: neque furtum commissum neque pudor violatus neque pecunia ablata neque alia inopia quoquo modo facta. Ne mors quidem malum est, etsi scio te adhuc morte patris dolere.

Bei den letzten Worten seines Onkels treten Gaius Tränen in die Augen ...

¹ ratiō, ōnis hier: die Theorie

² initia n Pl. die Urelemente



Thales von Milet. Römische Büste. Rom, Museo Nazionale Romano.

- a** 1. Beschreibe, wie Plinius auf das Erdbeben reagiert. 2. Erschließe mithilfe von Schlüsselwörtern, wie Thales in Z. 12–15 das Erdbeben erklärt. 3. Beschreibe die Methode des Thales, die zu seinen „Erkenntnissen“ führte. 4. Recherchiere nach anderen Erklärungen für Erdbeben aus der Antike. 5. Vergleiche damit die heutige Erklärung für Erdbeben; nutze deine Kenntnisse aus dem Geographieunterricht.

- b** Stellt Gesichtspunkte zusammen, die Gaius seinem Onkel entgegenhalten könnte. Bezieht auch mythische Vorstellungen in eure Überlegungen ein.

- c** Nachbeben. Übersetze:

1. Terra mota Gaius secum cogitat: 2. Variis sententiis de motu terrae dictis ego maxime perturbor. 3. Post motum terrae homines observans intellexi sibi quemque proximum fuisse. 4. Nemo pudore permotus est, ut civibus adesset. 5. Etiam optimus quisque servus discessit. 6. Nemo praeter avunculum aequo animo erat.

E Nach dem Erdbeben erklärt Plinius seinem Neffen Gaius:

1. „Nonnulli philosophi haec arbitrati sunt:
2. Quod semper movetur, id aeternum est. Neque terra moveri desinit.
3. Multi homines motus terrae timent; viribus naturae terrentur.
Homines terrentur, cum perniciem vereantur.
4. Terrae motu etiam mater tua territa est.
5. Mater tua rata est deos terram movisse.
6. Fatere eam erravisse! Fatere terram non a deis moveri!
7. Sed ne arbitratus sis terram sine causa moveri!“



Lerncampus Ü

Dieses Kapitel wiederholt die Formen und die Wiedergabe von Verben. Wer noch Übung in der Formenlehre braucht, bearbeitet **Ü a** oder **b**. **Ü c** schult die Wiedergabe von Verbformen in einem kurzen Text. Schnelle erschließen eine treffende Wiedergabe der Formen von *movere* und *terrere* in **E**.

Ü

- a** Ich, du, er (sie, es), wir, ihr, sie.
Bringe die Formen in die richtige Reihenfolge und bestimme sie:
1. verebatur – vereor – verebimini – veritus es – veriti erant – vereremur
 2. arbitratae essent – arbitramini – arbitratus eris – arbitrati sumus – arbitrabitur – arbitrer

- b** Weise jeweils die richtige Übersetzung zu und erkläre den Fehler in der anderen Übersetzung:

... Romani verebuntur ...

- 1 ... die Römer werden verehren ...
- 2 ... die Römer werden verehrt ...

... terra mota est ...

- 1 ... die Erde hat sich bewegt ...
- 2 ... die Erde ist in Bewegung ...

... id rebatur ...

- 1 ... das wurde geglaubt ...
- 2 ... das glaubte er ...

- c** Das Schweigen der Götter. Übersetze:

1. Antiquis temporibus multi homines deos veriti sunt, quia auxilium eorum petebant. 2. Sed saepe dei auxilio non venerunt, etsi homines dona polliciti erant. 3. Itaque nonnulli deos sorte hominum non moveri suspicati sunt.

Xenophanes – ein antiker Querdenker

Xenophanes (570–475 v. Chr.) machte sich über die Göttervorstellung des Mythos und der Dichtung lustig, wonach die Götter den Menschen ähnlich seien. Geistreich zugespitzt meinte er, dass nicht die Götter die Menschen, sondern die Menschen sich ihre Götter erschaffen. Dies erläuterte er mit seiner berühmten Sentenz: „Wenn die Pferde Götter hätten, sähen sie wie Pferde aus.“ Zudem war er der Ansicht, dass alle Dinge der Welt aus Wasser und Erde entstanden seien. Xenophanes gilt als Vorläufer des modernen kritisch-rationalen Denkens.

Wir, die Natur und die Götter

Gaius hat gerade im 6. Buch der von Seneca verfassten *Nätürälēs quaestiōnēs* davon gelesen, dass es etwa zur Zeit seiner Geburt ein schweres Erdbeben (*mōtus terrae*) in Kampanien gegeben hat. Nun fragt er seinen Onkel, was er darüber weiß.

PLINIUS: Hercule! Amicus mihi narravit se eo tempore in Campania moratum esse. Numquam talem timorem animos omnium incessisse dixit.

Multi putabant deos istam perniciem misisse, quia homines deos
5 parum¹ veriti essent. Nonnulli credunt Neptunum ipsum ira commo-
tum tridente² terras mariaque turbavisse oppidaque oppugnasse.
Itaque religione adducti multa sacra Neptuno faciebant. Turba enim
id, quod sacerdotes pollicentur, credit. Itaque arbitrata est Neptunum
sacris placari posse. Nonnulli etiam alios deos precabantur.
10 Equidem non ignoro has preces stultissimas fuisse. Nemo enim
sapiens umquam suspicatus est motum terrae a deis
effectum esse.

Ideo te precor, Gai, ne fabulis fictis poetarum, quas
turba credit, ne statuis et imaginibus, quas ubique
15 aspicias, terrearis. Namque in terra nulla omnino res
deis auctoribus mutatur.

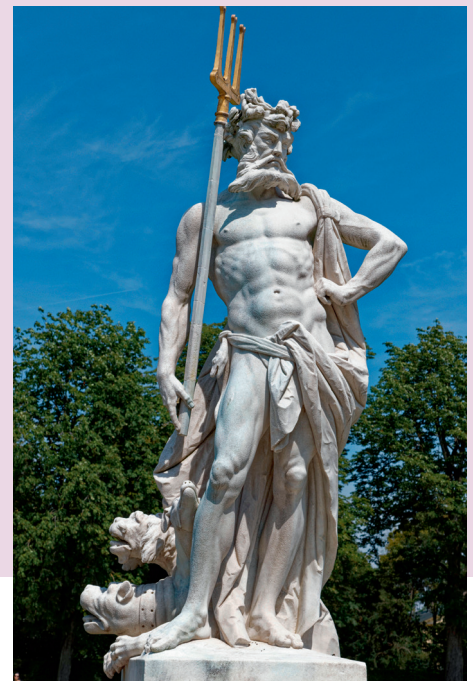
Equidem id, quod poetae de deis finxerunt, stultum
esse reor. At Xenophanem³, illum veterem sapientem,
doctissimum fuisse fateor. Qui – ratione sola ductus –
20 haec intellexit: „Si equi vel tauri manibus pingere pos-
sent, deos suos velut equos vel tauros pingerent. Unus
solus deus est, non multi; is autem formā nobis similis
non est neque ipse movetur.“

GAIUS: Si unus solus deus est, ut Xenophanes ille sus-
25 picatur, cur cras tecum templum Iovis adire debeo?

¹ parum Adv. zu wenig

² tridēns, ntis m der Dreizack (vgl. Abb.)

³ Xenophanēs, is: vgl. I



Guillaume de Grof: Neptun-Skulptur im Garten des Schlosses Nymphenburg, München. 18. Jh.

- a** 1. Erschließe, welche Ursache des Erdbebens Priester nennen. Vergleiche damit die Informationen in einem Mythenlexikon unter dem Stichwort Poseidon / Neptun. 2. Recherchiere, was man unter „Anthropomorphismus“ versteht, und setze dein Ergebnis mit den Vorstellungen des Xenophanes in Beziehung. 3. Erkläre, welche Folgen die Lehre des Xenophanes für die römische Religion und Architektur gehabt hätte, wenn sie von allen anerkannt worden wäre. 4. Formuliere eine Antwort des Plinius auf die Frage des Gaius in Z. 24f.

- b** Über Xenophanes. Übersetze:

1. Xenophanes philosophus diu in Italia et Sicilia moratus est. 2. Arbitratur omnes res – etiam nos homines – e terra et aqua constare. 3. Nos nullam rem veram de deis scire suspicabatur: Quis enim fatetur oculos auresque hominum res veras animadvertere?

- E**
1. Gaius cum avunculo loquitur:
 2. Gaius: „Unus e poetis scripsit: Deos non veremur. Itaque dei calamitatem nobis moliuntur; multa pati debemus.“
 3. Multa ego patior, multa tu páteris:
Haec pátimur, quia deos veriti non sumus.“
 4. Plinius: „At ego, si quid passus sum, neque deos reprehendo neque queror.“
 5. Ego Xenophanem sequor – et rationem.
 6. Utinam homines magis rationem sequerentur!
 7. Sequere rationem etiam tu, Gai!“



Lerncampus Ü

Ü d ist Pflicht; bestimme bei den Deponentien jeweils die Form und die Konjugationsklasse. Wer dabei noch unsicher ist, bearbeitet Ü a. Schnelle haben die Wahl: Entweder sie lösen Ü b und übersetzen die Sätze dann mit der Klasse oder sie erklären die Sätze von Ü c.

Ü

- a** Weise die Formen den verschiedenen Konjugationsklassen zu:
arbitror – sequor – tuetur – molitur – veriti sumus – locuti sumus – ratus est – suspicemur – polliceremur – patior – fateor – querar
- b** Von rechts nach links. Lies und übersetze:
1. rutiuqes inahponeX atcd suinilP
2. itap muroed saneop senimoh tagen ellI
3. tecod irilom alam inimen soeD
- c** Eins folgt aufs andere. Erkläre deinem Mitschüler den Sinn der Sätze anhand von Beispielen:
1. Rem tene, verba sequentur.
2. Iudicis est semper in causis verum sequi.

d Gaius träumt. Übersetze:

1. In somno Gaius rem miram videt: Neptunus queritur se a Gaio neglegi.
2. „Quid passus es, puer, ut me non iam verearis? 3. Quin religionem patrum sequeris? 4. Non patiar me a te rideri, neque Iuppiter id patietur.“
5. Itaque mare terramque moliemur, ut nos sequaris.“ 6. Ubi haec locutus est, Neptunus Gaium turbatum reliquit.

Sokrates und sein Daimonion

Für Sokrates war das Daimonion eine innere Stimme von göttlichem Ursprung, die ihn vor Fehlentscheidungen bewahrte. Wenn das Daimonion schwieg, deutete Sokrates dies als Zustimmung zu seinem Verhalten. Er verstand diese warnende Stimme als Ergänzung zum Denken – das Daimonion erkennt, was der Vernunft verborgen bleibt. Am ehesten kann man sich dieses Daimonion als „Intuition“ vorstellen. Sokrates schätzte seine innere Stimme so hoch ein, dass er sie auch über die Götter stellte. So wurde ihm vorgeworfen, nicht an die Götter seiner Heimatstadt zu glauben. Dieser Vorwurf mangelnder Frömmigkeit (Asebie) trug dazu bei, dass Sokrates zum Tode verurteilt wurde.

Eine göttliche Stimme?

Am nächsten Morgen schildert Gaius seinem Onkel etwas verwirrt, dass ihm Neptun im Traum Vorwürfe gemacht habe, weil er ihn vernachlässigt hätte. Plinius beruhigt ihn:

Cum heri tecum loquerer, te terrere nolui, Gai. Tu certe idem experiris quod ego: Cum interdiu¹ cum amicis aut propinquis loquor, nocte sequente imagines miras cum iisdem sermonibus in somno coniungo. Nam sensus saepe nos fallunt. Ne questus sis te a me turbatum esse!

5 An ignoras, quid Socrates philosophus passus sit?

Audi: Athenienses² contra Socratem causam egerunt sic eum accusantes: „Socrates iuvenes corrumpit neque deos urbis veretur.“ Re vera autem Socrates numquam malum molitus erat: Sermonibus tantum se dederat; in foro cum iuvenibus de omnibus fere rebus

10 vitae – velut de iustitia aut de pietate – disputabat³. Apud iudices haec dixit: „Intra me vocem divinam audio, quae velut lex mihi imperat, quid vitare debeam. Cum istam vocem divinam consequar, etiam hoc intellegi potest: Deos esse negare nolo. Cur me tam acriter aggredimini, cives?“

15 Denique Socrates passus est se ab impiis ad mortem mitti: Veneno⁴ sumpto occidit.

¹ interdiū Adv. tagsüber

² Athēniēnsēs, ium die Athener

³ disputāre diskutieren

⁴ venēnum das Gift



Jacques Louis David: Tod des Sokrates. 1787. New York, Metropolitan Museum of Art.

■ Beschreibe anhand dreier Aspekte, mit welchen Mitteln der Maler Sokrates als wichtigste Figur inszeniert.

a 1. Beschreibe, wie Sokrates begründet, dass er an etwas Göttliches glaubt. 2. Recherchiere im Internet, wie Sokrates in Athen „philosophierte“. Erkläre anhand eines Beispiels die Art und Weise, wie Sokrates seine Gespräche führte.

b Vergleiche die „Theologie“ des Sokrates mit der des Xenophanes (vgl. 96 T) und mit dem traditionellen Götterglauben der Römer.

c Sokrates und das Gute (bonum). Übersetze: 1. Socrates sic loquebatur: „Melius est iniuriam pati quam inferre.“ 2. Cum civibus in foro loquens quaerebat, quid bonum esset. 3. Postremo optimus quisque fateri debebat se nihil scire. 4. Itaque cives potentes eum aggrediebantur ac accusabant. 5. Istam iniuriam questus non est, sed aequo animo passus est.

Philosophie in anderer Form: die Fabel (1)

T

¹ vulgāris, e
verbreitet

² rārus, nesciō
quis, implēre:
vgl. **V a 1**

³ fundāre bauen;
fundāssēt =
fundāvissēt

⁴ sic (dixit)

⁵ ut fieri solet
wie es vorkommt

⁶ quaesō
bitte

⁷ angustus ~ parvus

⁸ (tū,) tālis vir,
pōnis

Plinius teilt seiner Schwester mit, dass er bald nach Misenum abreisen müsse, um dort seinen Dienst als Flottenkommandant anzutreten. Die verbleibende Zeit in Como nutzt er für Gespräche mit seinem Neffen. Unter anderem weist er ihn auf zwei Fabeln des Phaedrus (vgl. I) hin, in denen Sokrates (vgl. Kap. 97) bzw. der Dichter Simonides (5. Jh. v. Chr.) vorkommen. Die Fabel über **Sokrates** rezitiert Plinius sogar im Original:

Vulgare¹ amici nomen, sed rara² est fides.
Cum parvas aedes sibi fundasset³ Socrates,
ex populo sic⁴ nescio quis², ut fieri solet⁵:
„Quaesō⁶, tam angustam⁷ talis⁸ vir ponis domum?“
„Utinam“, inquit, „veris hanc amicis impleam²!“

V

a Beachte folgende Hilfen für die Übersetzung dieser Fabel in originalem Latein:

1. Mehrere noch nicht gelernte Vokabeln kannst du herleiten: rārus (vom Adv. rārō), nesciō quis (ausgehend von der wörtlichen Wiedergabe), implēre (vgl. complēre).

2. Die Fabel ist in Versen abgefasst; daher ist die Stellung der Wörter im Satz ungewohnt; Beispiel: In Vers 3 wäre die Wortstellung so einfacher: nescio quis ex populo sic dixit, ut fieri solet. Achte also besonders auf die Bezüge der einzelnen Wörter.

T

Die Fabel über **Simonides** (Simōnidēs, is) erzählt Plinius mit eigenen Worten nach: Der Dichter geriet nach einer erfolgreichen Tournee in der Nähe der Stadt Klazomenä (Clāzomēnae, ārum Pl.) in einen Seesturm. Dieser rief bei den Mitreisenden auf dem Schiff ganz verschiedene Reaktionen hervor:

Omnes huc et illuc properabant. Hi pecuniam, illi res sibi carissimas collegerunt. Aliquis timore Simonidis motus ex eo quaesivit: „Tunc, Simonide, nihil ex opibus tuis sumis?“ „Cuncta“, inquit poeta praeclarus, „mea mecum sunt.“

¹ natāre
schwimmen

² pīrāta:
vgl. Fw.

³ naufragium
der Schiffbruch

⁴ nūdus
nackt

⁵ mendicāre
betteln

⁵ Tunc pauci tantum natando¹ se servaverunt. Plures autem rebus collectis oppressi perierunt. In ora piratae² adfuerunt; quod quisque e naufragio³ extulerat, rapuerunt; homines nudos⁴ reliquerunt. Casu evenerat, ut illi non procul a Clazomenis, antiqua urbe Asiae, terram attigissent. Quam urbem homines nudi petiverunt.

¹⁰ In urbe autem habitabat vir, qui saepe versus Simonidis legerat et poetam maxime verebatur. Simonidem sermone cognitum cupidissime ad se recepit. Veste, pecunia, servis hominem ornavit. Ceteri autem, qui se servaverant, mendicando⁵ cibos necessarios petebant. Quos cum Simonides vidisset: „Dixi“, inquit, „mea mecum esse cuncta.

¹⁵ ta. Quod vos rapuistis, periit.“

XXXIII *Kompakt* (1)

b 1. Erkläre anhand der Fabel über Sokrates die ihr vorangestellte Lehre: *Vulgare amici nomen, sed rara est fides*. 2. Diskutiert ausgehend von der Fabel über Sokrates folgende Fragen: Was macht einen wahren Freund aus? Ist das Urteil des Sokrates eher pessimistisch oder realistisch?

c Vergleiche die in Lektion 97 und auf S. 10f. gewonnenen Informationen über Sokrates mit seiner Bedeutung in Raffaels Gemälden (S. 12f.). Formuliere daraus Schlussfolgerungen.

d Meist handeln in Fabeln Tiere, um den Menschen eine „Lehre“ zu vermitteln. Gestalte die Fabel über Simonides um in eine Tierfabel; die „Lehre“ soll beibehalten werden. Stelle euch die Ergebnisse in wirkungsvollen Vorträgen gegenseitig vor.

e Bearbeite die folgenden Aufgaben in Gruppen:

A: Der Fabel über Simonides ist im Original folgender Satz vorangestellt: *Homo doctus in se semper divitias habet*. Erläutere anhand des Textes, warum es sich dabei um die sogenannte Lehre der Fabel handelt (vgl. *fundamentum*, S. 24).

B: Arbeite aus I und der Vorrede zu seinen Fabeln (s. u.) den literarischen Anspruch des Phaedrus heraus. Versuche zu erklären, warum dieser Anspruch gefährlich werden konnte.

C: Recherchiere, wem der Ausspruch „*Mecum mea sunt cuncta*.“ eigentlich zugesprochen wird, und ordne diese Person in den Kontext der in Kap. 95 und 96 erwähnten Philosophen ein.

V

Phaedrus

fundamentum

Unser Wissen über Phaedrus ist sehr begrenzt. Er kam aus Thrakien, dem heutigen Mazedonien, und wurde in der schriftlichen Überlieferung (vgl. Text nebenan) als Freigelassener des Augustus bezeichnet. Unter dessen Nachfolger Tiberius (vgl. S. 52) begann er Fabeln zu schreiben, was er unter Caligula und Claudius fortsetzte. Allerdings hatte er nicht immer Glück dabei, denn mit einer seiner Fabeln erzürnte er Sejan, den mächtigen Stellvertreter des Tiberius, was ihm viele Nachteile einbrachte. Nach dem Sturz Sejans konnte er aber wieder ungehindert seiner Berufung nachgehen. Insgesamt schrieb Phaedrus in Anlehnung an sein literarisches Vorbild, den Sklaven Äsop (vgl. S. 24f.), fünf Bücher mit kleinen Fabeln. Er formte dabei die noch recht kunstlosen Geschichten, die einst von Sklaven erfunden worden waren, um durch die Maske der Tiere all das zu sagen, was sie frei nicht zu sagen wagten, in durchaus anspruchsvoller Unterhaltungsliteratur um.

DES PHAEDRUS, EINES FREIGELASSENEN DES AUGUSTUS, FABELBUCH VORREDE

Den Stoff, den Äsop als erster gefunden hat,
diesen Stoff habe ich in Versen – jambischen
Senaren – aufpoliert.

Doppelt ist die Gabe meines Büchleins: dass es ein
Lachen hervorruft und dass es durch den Rat eines
Weisen das Leben verändert.

Wenn aber einer daran herumnörgeln will,
dass auch Bäume sprechen, und nicht nur Tiere,
mag er sich daran erinnern, dass ich mit
erfundenen Fabeln bloß meine Späße treibe.

Philosophie in anderer Form: die Fabel (2)

T

Gaius weiß, dass sein Onkel sich in den letzten Jahren viel mit der Erforschung der Natur, unter anderem auch mit Tieren, befasst hat. Deshalb fragt er ihn, was er von den Tierfabeln des Phaedrus bzw. des Äsop (vgl. I S. 21 und *fundamentum*, S. 24) hält, aus denen ihm sein Vater manchmal vorgelesen hat.

PLINIUS: Fabulas Phaedri amo. Neque enim de bestiis tantum narrant, sed etiam de virtutibus vel vitiis hominum. Ex quo sequitur, ut fabulae homines et delectent et doceant. Equidem fabulas Aesopi libentius lego quam fabulas Phaedri. Qui exemplum¹ Aesopi secutus est; magnam partem fabularum Graecarum e lingua Graeca in nostram linguam vertit.

Audi nunc fabulam, qua iuvenes a doctrina² Epicuri prohiberi possunt. Quamquam reor te bene eam scire, tamen suspicor te libenter fabulam iterum auditurum esse:

10 „Formica³ et locusta⁴ in campo habitabant. Aestate locusta semper gaudebat ridebatque; carmina pulcherrima cantans vitam beatam sine curis agebat. Hieme⁵ autem instante cibis carebat et sortem suam querens formicam adiit, quae magnam copiam frumenti aestate collegerat: ‚Formica‘, inquit, fame⁶ laboro. Da mihi cibum! Nisi me iuveris, miserrime peribo.‘ At formica: ‚Quid aestate fecisti?‘ ‚Aestate totos dies cantabam!‘, locusta respondit. Tum formica: ‚Quia aestate cantavisti, nunc patere famem et dolores!‘“

¹ exemplum
das Vorbild

² doctrīna
die Lehre

³ formīca
die Ameise

⁴ locusta
die Heuschrecke

⁵ hiems, hiemis *f*
der Winter

⁶ famēs, is *f*
der Hunger



Ameise und Grille.
Farbdruck nach
einer Illustration
von Calvet-Rogniat.
Um 1910. Paris,
Privatsammlung
(vgl. S. 25, Aufg. a).

GAIUS: Mea sententia locusta rebus futuris non providens iure a formica reprehensa est. Dubitari igitur non potest, quin melius sit iuvenes officia praestare laboresque pati quam voluptates sequi.

V

a Erstelle zu T, Z. 10–17, eine Tabelle, in der die Tätigkeiten von Ameise und Heuschrecke gegenübergestellt werden.

b 1. Die in Z. 10–17 erzählte Geschichte ist eine Fabel. Untersuche, welche fabeltypischen Merkmale sie aufweist; nutze dazu auch deine Kenntnisse aus dem Deutschunterricht.
2. Erschließe aus T, Z. 1–6, Thema und Ziele antiker Fabeln.

c Erschließt die Lehre der Fabel. Diskutiert, in wem ihr euch eher wiedererkennen könnt: in der Ameise oder in der Heuschrecke.

d 1. Erkläre anhand von T die Überschrift: Philosophie in anderer Form: die Fabel.
2. Plinius bezeichnet diese Fabel als „fabula, qua iuvenes a doctrina Epicuri prohiberi possunt“ (Z. 7). Nimm Stellung dazu, ob er damit Recht hat.

XXXIII Kompakt (2)

Ü

Übersetze **Ü a** und löse dazu mindestens fünf Aufgaben deiner Wahl. Übe das, was du noch nicht gut kannst. Freiwillige Vorübung: Wiederhole die wichtigsten **Vokabeln**!

- a**
1. Locusta (Heuschrecke) cibo **carens**² famem (Hunger) **passa est**³.
 2. Curis **commota**⁴ vitam miseram **questa est**⁵.
 3. Cibum **acceptura**⁶ formicam (Ameise) **aggressa est**⁷.
 4. „Da mihi – te **precor**⁸ – cibum! Nam scio cibum a te **collectum esse**⁹.“
 5. Formica: „Te iure vitam miseram **agere**¹⁰ arbitror.“
 6. Locusta: „**Polliceor**¹¹ me mores **mutaturam esse**¹².“
- 1** Ordne jeder Vokabel die passende Bedeutung zu. Präge sie dir ein und lass dich abfragen. accipere – aggredi – arbitrari – carere *m. Abl.* – cibus – colligere – commovere – cura – ius – miser – mores – mutare – pati – polliceri – precari – queri *m. Akk.* Charakter – Nahrung – Recht – Sorge – erbärmlich – sich beklagen über – bewegen – bitten – erhalten – nicht haben – herangehen – leiden – meinen – sammeln – verändern – versprechen
- 2** Bestimme das Zeitverhältnis des Partizips zum Prädikat in Satz 1. Vergleiche die folgende Variante des Satzes: Locusta cibo carens famem patitur.
- 3** Weise Satz 1 die richtige Übersetzung zu:
A. Die Heuschrecke ... litt Hunger. B. Von der Heuschrecke wurde Hunger ... gelitten.
C. Die Heuschrecke hatte ... Hunger gelitten.
- 4** Bestimme das Zeitverhältnis des Partizips zum Prädikat in Satz 2. Vergleiche die folgende Variante des Satzes: Curis commota vitam miseram queritur.

- 5** Übersetze und unterscheide: queritur – queretur – queruntur – questa est – questa erat
- 6** Bestimme das Zeitverhältnis des Partizips zum Prädikat in Satz 3. Vergleiche die folgende Variante des Satzes: Cibum acceptura formicam aggreditur.
- 7** Formenstaffel. Bilde die geforderten Formen: aggredior → Pl. → 3. Pers. → Sg. → Perf.
- 8** Weise te precor in Satz 4 die richtige Übersetzung zu:
A. Ich werde von dir gebeten. B. Ich werde von dir gebeten werden. C. Ich bitte dich.
- 9** Bestimme die Infinitive: collegisse – colligere – collecturum esse – collectum esse – colligi
- 10** Bestimme das Zeitverhältnis des Infinitivs zum Prädikat in Satz 5. Vergleiche die folgende Variante des Satzes: Te iure vitam miseram agere arbitrata sum.
- 11** Bilde die entsprechenden Formen von pollicēri:
promisi – promitto – promittam (Fut.)
- 12** Bestimme das Zeitverhältnis des Infinitivs zum Prädikat in Satz 6. Vergleiche dazu auch: Speravi te mores mutaturam esse.
- b** Weise die folgenden Sätze den bisher behandelten Philosophen bzw. philosophischen Richtungen zu und begründe, welche dir am meisten und welche am wenigsten zusagt:
1. In terra nulla res deis auctoribus mutatur.
 2. Vox divina nobis omnibus in-est.
 3. Aqua initium cuiusque rei est.
 4. Deus nobis similis non est.

Antike Stoffe wirken weiter

Antike Stoffe, Texte und Motive leben bis heute weiter. Gerade Fabeln sind ein gutes Beispiel für die Rezeption (Wiederaufnahme) von Themen und Motiven: Viele Fabeln wurden in den letzten 2500 Jahren immer wieder von verschiedenen Autoren neu erzählt. Dies soll exemplarisch an verschiedenen Versionen der Fabel von der Ameise und der Heuschrecke gezeigt werden. Diese ist in der uns überlieferten Fassung der Bücher des Phaedrus nicht enthalten. Allerdings findet sich dort die Fabel von der Ameise und der Fliege ...

Die Ameise und die Fliege (Phaedrus IV 25)

Ameise und Fliege stritten heftig, wer mehr wert sei. Die Fliege begann als erste folgendermaßen: „Kannst du dich mit meinem Ruhm vergleichen? Ich halte mich zwischen Altären auf, fliege um Tempel der Götter; sobald geopfert wird, probiere ich vorab alle Eingeweide; ich sitze auf dem Kopf eines Königs, wenn es mir richtig erschien, und ich koste keusche Küsse von ehrbaren Frauen; ich arbeite nichts und genieße die besten Sachen. Was wird dir zuteil, das diesem ähnlich ist, Bäurin?“ Das Zusammensein mit den Göttern ist gewiss ruhmvoll, aber für jenen, der eingeladen wird, nicht für den, der verhasst ist. Du besuchst häufig Altäre? Allerdings wirst du weggejagt, wenn du kommst. Du erwähnst Könige und Küsse ehrbarer Frauen? Du prahlst sogar über das, was das Ehrgefühl bedecken muss. Du arbeitest nichts? Deshalb hast du nichts, wenn du etwas brauchst. Wenn ich eifrig Körner für den Winter sammle, sehe ich dich bei der Mauer von Mist leben; wenn dich die Kälte zwingt, arm zu sterben, nimmt mich ein wohlhabendes Haus unversehrt auf. Im Sommer forderst du mich heraus; wenn Winter ist, schweigst du. In der Tat habe ich deinen Hochmut genug gedämpft.“

(Übersetzung: Brigitte Keller)

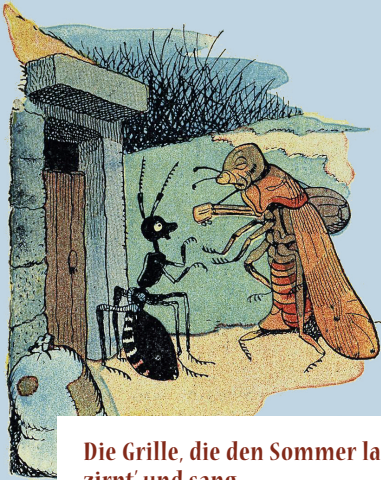
Die antike Fabel

fundamentum

Eine Fabel ist eine kurze Erzählung, in der als Akteure meist Tiere auftreten, bisweilen aber auch Menschen, Pflanzen, leblose Dinge oder Gottheiten. Wesentliche Merkmale der Fabel sind der dreigliedrige Aufbau (Einleitung, Handlung, Ergebnis), häufig ein Dialog, ein durch Gegensätze hervorgerufener Konflikt in der Handlung und die Beschränkung auf wenige Handlungsträger, die als Typen und nicht als Individuen dargestellt werden. Der Fabel kann ein lehrhafter Spruch vor- oder nachgestellt sein, der die Moral der Geschichte (fabula docet) beinhaltet. Nach einer langen griechischen Fabeltradition mit Äsop als Hauptvertreter wird **Phaedrus** (1. Jh. n. Chr.) zum wichtigsten römischen Vertreter der Fabel. Drei seiner bekanntesten Fabeln folgen auf der nächsten Doppelseite.



1



2

Die Grille, die den Sommer lang zirpt' und sang,
 litt, da nun der Winter droht',
 harte Zeit und bittere Not.
 Nicht das kleinste Würmchen nur,
 und von Fliegen keine Spur!
 Und vor Hunger weinend leise,
 schlich sie zur Nachbarin Ameise,
 und fleht' sie an in ihrer Not,
 ihr zu leih'n ein Stückchen Brot,
 bis der Sommer wiederkehre.
 „Hör“, sagt sie, „auf Grillenehre,
 vor der Ernte noch bezahl'
 Zins ich dir und Kapital.“
 Die Ameise, die wie manche lieben
 Leut' ihr Geld nicht gern verleiht,
 fragt' die Borgerin: „Zur Sommerszeit,
 sag' doch, was hast du da getrieben?“
 „Tag und Nacht hab' ich ergötzt
 durch mein Singen alle Leut'.“
 „Durch dein Singen? Sehr erfreut!
 Weißt du was? Dann tanze jetzt!“

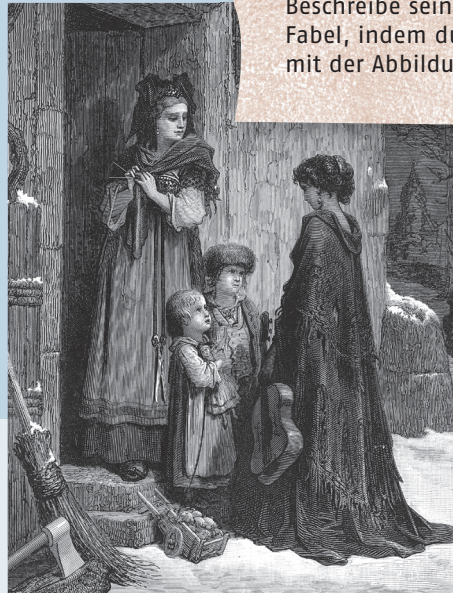
JEAN DE LA FONTAINE

Die Fabel von der Grille und der Ameise stammt vermutlich von dem griechischen Fabeldichter Äsop (6. Jh. v. Chr.); bekannt geworden ist sie vor allem in der Fassung des französischen Dichters Jean de La Fontaine (1612-1695). Dessen Text ist oben in deutscher Übersetzung abgedruckt.

- 1 Walt Disney: *The Grasshopper and the Ants*. 1934.
- 2 Illustration von Benjamin Rabier zu einer Ausgabe der Fabeln von Jean de La Fontaine. Paris 1906.
- 3 Gustave Doré: *Grille und Ameise*. Kupferstich um 1870.

GUSTAVE DORÉ

Der französische Maler Gustave Doré (1832-1883) hat die Szene illustriert. Beschreibe seine Interpretation der Fabel, indem du diesen Kupferstich mit der Abbildung auf S. 22 vergleichst.



3

HELMUT ARNTZEN: RATSCHLÄGE FÜR AMEISEN

Die Version von Helmut Arntzen (geb. 1931) erzählt die Geschichte weiter und ist nur verständlich, wenn man die Originalversion kennt.

„Was Singen und Arbeiten betrifft,
 so habe ich schon deiner Mutter
 gute Ratschläge gegeben“,
 sagte die Ameise zur Grille im Oktober.
 „Ich weiß“, zirpte die,
 „aber Ratschläge für Ameisen.“

- a Vergleicht, ausgehend vom *fundamentum* „Die antike Fabel“, die verschiedenen Versionen und Bearbeitungen der Fabel von Ameise und Heuschrecke bzw. Grille: Was ändert sich, was bleibt immer gleich? Begründet, welche euch am besten gefällt.
- b Verfasst eine eigene Version dieser Fabel und tragt diese in der Klasse vor.

Phaedrus – einfach fabelhaft

Fame coacta vulpes altā in vineā
uvam appetebat summis saliens viribus.
Quam tangere ut non potuit, discedens ait:
„Nondum matura est. Nolo acerbam sumere.“

(Phaedrus III 3)

famēs, is der Hunger
vulpēs, is f der Fuchs
vinea der Weinstock
ūva die Traube
salire springen
mātūrus reif



Vulpes fame coacta in vineā altā
uvam appetebat summis viribus
saliens. Quam ut tangere non potuit,
discedens ait: „Nondum matura est.
Acerbam (uvam) sumere nolo.“

In prato quondam rana conspexit bovem
et tacta invidiā tantae magnitudinis
rugosam inflavit pellem. Tum natos suos
interrogavit, an bove esset latior.

5 Illi negarunt. Rursus intendit cutem
maiore nisu et simili quaesivit modo,
quis maior esset. Illi dixerunt bovem.
Novissime indignata dum vult validius
inflare sese, rupto iacuit corpore.

(Phaedrus I 24)

prātum die Wiese
quondam Adv. einst
rāna der Frosch
bōs, bovis das Rind
rūgōsus faltig
(sēsē) inflāre (sich) aufblasen
pellis, is f die Haut
nātōs ~ liberōs
an ob
negārunt ~ negāvērunt
rūrsus Adv. wieder
intendere (Perf. intendī) anspannen
cutis, cutis die Haut
nīsus, ūs die Anstrengung
novissimē ~ dēnique
indīgnārī sich empören
validius noch stärker

Quondam rana bovem in prato conspexit et invidiā tantae magnitudinis tacta pellem rugosam inflavit. Tum natos suos interrogavit, an latior bove esset. Illi negaverunt. Rursus cutem maiore nisu intendit et simili modo quaesivit, quis maior esset. Illi dixerunt bovem. Novissime, dum indignata sese validius inflare vult, corpore rupto iacuit.



2

Ad rivum eundem lupus et agnus venerant
siti compulsi; superior stabat lupus
longeque inferior agnus. Tunc fauce improba
latro incitatus iurgii causam intulit.

5 „Cur“, inquit, „turbulentam fecisti mihi
aquam bibenti?“ Laniger contra timens:
„Qui possum, quaeso, facere, quod quereris, lupe?
A te decurrit ad meos haustus liquor.“

Repulsus ille veritatis viribus:

10 „Ante hos sex menses male“, ait, „dixisti mihi.“
Respondit agnus: „Equidem natus non eram.“
„Pater, hercle, tuus“, ille inquit, „male dixit mihi.“
Atque ita correptum lacerat iniusta nece.

(Phaedrus 11)

rīvus der Bach
lupus der Wolf
agnus das Lamm
sītis, is der Durst
compulsī ~ mōtī
superior weiter oben
longē weit
inferior weiter unten
faux, faucis *f* der Heißhunger
latrō der Räuber
incitātus getrieben
causam iurgii inferre einen Vorwand
zum Streit suchen
turbulentus trüb
lāniger das Lamm („Wollträger“)
contrā *Adv.* dagegen
quaesō bitte
dē-currere (!)
haustus, ūs *m* die Trinkstelle
liquor das Wasser
repulsus widerlegt
vēritās die Wahrheit
mēnsis, is *m* der Monat
male dīcere *m. Dat.* verleumden
nātus geboren
lacerāre zerreißen
iniūstus ungerecht

Lupus et agnus siti compulsi ad eundem rivum venerant; lupus stabat superior; agnus autem stabat longe inferior. Tunc latro fauce improba incitatus agno causam iurgii intulit. „Cur“, inquit, „fecisti mihi bibenti aquam turbulentam?“ Laniger contra timens: „Qui possum, quaeso, facere, quod quereris, lupe? Liquor decurrit a te ad meos haustus.“ Ille viribus veritatis repulsus: „Ante hos sex menses male“, ait, „dixisti mihi.“ Respondit agnus: „Equidem natus non eram.“ „Pater, hercle, tuus“, ille inquit, „male dixit mihi.“ Atque ita correptum (agnum) iniusta nece lacerat.

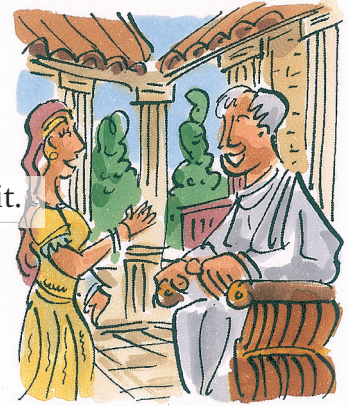
- a** Lies die drei Fabeln konzentriert durch und ordne jeder die passende Abbildung zu.
- b** Wähle die Fabel aus, deren Übersetzung du dir zutraust. Bilde mit einem oder zwei Mitschülern, die sich für denselben Text entschieden haben, eine Gruppe, in der ihr den Text übersetzt. Nutze dazu die Prosaumschrift unter der Fabel.
- c** Verfasse eine eigene Version der von dir ausgewählten Fabel und studiere diese mit einem oder mehreren Mitschülern ein. Spielt eure Version abschließend in der Klasse vor.

3



E Gaius und seine Mutter wollen Plinius nach Misenum begleiten.

1. Marcella soror cum Plinio loquens preces attulit.
2. Etiam Gaius avunculum adiit cum eo locuturus.
3. Plinius cum sorore et Gaio locutus precibus eorum concessit.
4. Marcella et Gaius cupidi erant Plinium sequendi.
5. Plinius preces secutus cum Marcella et Gaio Misenum
(nach Misenum) perrexit.



Lerncampus Ü

Alle bearbeiten **Ü a** und **c**. Wer Übung zu den Gerundien braucht, löst **Ü b**. Schnelle erschließen zusammen mit einem Partner, wie in **Ü c** die epikureische voluptās kritisiert wird.

Ü

a Weise die richtige Übersetzung zu und erkläre in der falschen den Fehler:

vir precatus, ut

1. ein Mann, der darum gebeten hat, dass
2. ein Mann, der darum gebeten worden ist, dass

philosophus laudatus

1. ein Philosoph, der gelobt hat
2. ein Philosoph, der gelobt worden ist

viri sapientes deos veriti

1. weise Männer, die Götter verehrt haben
2. weise Männer, die von Göttern verehrt worden sind

b So viel Zeit muss sein! Bilde dem Beispiel entsprechend das Gerundium. Übersetze dann:

„Domine, nunc tempus est in foro
(morari) morandi. 1. amicum miserum

(tueri). 2. cum amicis (loqui). 3. in templo deos (vereri).“

c Aus Lust wird Frust. Übersetze:

1. Philosophi Epicurum sequentes voluptatem summum bonum esse arbitrantur. 2. Sed homines voluptatem secuti multa patiuntur. 3. Nam voluptatem rem praesentem esse rati rebus futuris non provident. 4. Itaque ab aliis philosophis consilium voluptatem sequendi reprehenditur. 5. Cicero haec fere scribit: „Nemo ipsam voluptatem reprehendit aut fugit, quia voluptas est, sed quia magni dolores sequuntur eos, qui voluptatem sapienter sequi non possunt.“

d Experten gesucht. Übersetze:

1. Experiens multa disco. 2. Expertus multa scio. 3. Experiendo multa cognovi. 4. Me omnia experturum esse scio.

Die Seele bei Epikur und in der Stoa

Epikur lehrt, dass die Seele – wie auch alles andere auf der Welt – aus Atomen zusammengesetzt ist. Wenn ein Mensch stirbt, lösen sich die Atomverbindungen auf, aus denen die Seele gebildet war. Nach dem Tod gebe es also nichts, wovor der Mensch Angst haben

müsste, da er keine Wahrnehmung mehr habe. Die stoische Philosophie hingegen sieht die Seele als unsterblich an: Jede Seele sei ein kleiner Teil eines göttlichen Geistes, mit dem sie sich nach dem Tod wieder vereine.

fundamentum

Was ist die Seele?

Nach der Ankunft in Misenum nimmt sich Plinius trotz seiner Verpflichtungen als Flottenkommandant immer wieder Zeit für seinen Neffen Gaius.

T

5 **GAIUS:** Heri in horto paulum versatus sum. Ibi cum Calpurnio, filio amici tui, colloquens ex eo quaesivi, quid animis nostris post mortem accidat. Nonnulli enim suspicantur animas mortuorum primo a Mercurio ad Tartarum demitti, deinde a Charone per Stygem¹ flumen portari, denique apud inferos iudicari. Mirabar dicta Calpurnii, qui Epicurum consequens opinatur et homines et deos et omnes res ex atomis constare. Contendit etiam animam ex atomis ortam esse. Veritus, ne anima quoque patris mortui soluta sit, a te precor, ut mihi persuadeas Epicurum errare.

¹ Charōn, ōnis, Styx, Stygis: vgl. EV

10 **PLINIUS:** Cum cupidus sis naturam animae experiendi, te hortor, ut audias, quid adiciam: Epicurus negat animam immortalem esse. At ego tibi ostendere conabor animam divinam esse, quamvis in corpore humano habitet. Corpus quidem mortale, sed anima immortalis est. Anima enim est pars rationis divinae, quae non moritur. Quod autem

15 **GAIUS:** Sed quid accidit, cum homo moritur? Nonne moriendo anima quoque exstinguitur?

20 **PLINIUS:** Vide et intuere hominem, cuius corpus quasi domicilium² animae est: Nullus enim fons animae in terra inveniri potest, ut apud Ciceronem legimus. Anima ergo morientis discedit, cum quis ultimum spiritum reddit. E corpore autem proficiscens redit ad fontem suum.

² domicilium der Wohnsitz

GAIUS: Sed ubi est fons ille? Et quemadmodum anima illuc venit?



Mosaik aus dem Gartentriclinium eines pompejanischen Hauses. 1. Jh. n. Chr. Neapel, Museo Archeologico Nazionale.

■ Erkläre, welches der Bildelemente (Schädel, Schmetterling oder Rad) der Seele zuzuordnen sind.

- a**
1. Stelle die in T geäußerten Vorstellungen über die Seele einander gegenüber.
 2. Übersetze die Wendung ultimum spiritum reddere (Z. 20f.) treffend.
 3. Recherchiere, welche Vorstellungen die Römer vom Leben nach dem Tod hatten. Vergleiche die Ergebnisse mit der Auffassung, die Plinius vertritt.
 4. Vergleiche die Vorstellung von den Atomen in T und I mit dem heutigen Wissensstand, wie du ihn aus dem naturwissenschaftlichen Unterricht kennst.

- b**
- Deponentien im Kontext. Übersetze:
1. Heri amicum de fortuna querentem conveni.
 2. Eum hortatus sum, ut mihi de curis narraret.
 3. Cum eo colloquens patrem eius mortuum esse comperi.
 4. Solacium ei afferre conabar.

V

E Die Mutter des Gaius erinnert sich an ihren verstorbenen Mann:

1. Magnum dolorem passa sum,
cum maritus meus mortuus esset.
2. Verita, ne mors animam quoque exstingueret,
diu dolebam.
3. Frater autem hortando spem novam mihi dedit.
4. Rata animam mariti mortuam non esse nunc dolere destiti.
5. Fateri debeo: Philosophiā (!) servata sum.



Lerncampus Ü

Im Wortschatz zu diesem Kapitel findest du einige Wörter, die dir keine Schwierigkeiten bereiten sollten, da du andere „Mitglieder“ derselben Wortfamilie bereits gelernt hast. Die folgenden Übungen zeigen dir, dass du so manches Wort nicht lernen musst, sondern ableiten kannst.

1. Erschließt jeweils eine Bedeutung der genannten Vokabeln mithilfe der in Klammern genannten Wörter; nutzt auch eure Kenntnisse zur Wortbildung mit Suffixen (vgl. Bd. 3, 88 M S. 151).
2. Überprüft die Bedeutungen arbeitsteilig mithilfe eines digital verfügbaren lateinisch-deutschen Wörterbuchs; vergleicht eure Ergebnisse.
3. Diskutiert darüber, welche Vor- und Nachteile es hat, Wortbedeutungen mithilfe der Kenntnisse in der Wortbildung zu erschließen bzw. digital nachzuschlagen.

1. veritas (verus) 2. celeritas (celer)
3. vetustas (vetus) 4. paupertas (pauper)
5. felicitas (felix) 6. similitudo (similis)
7. pulchritudo (pulcher) 8. altitudo (altus) 9. fortitudo (fortis) 10. beatitudo (beatus)

c Adjektive von Substantiven ableiten

1. rationalis (ratio) 2. vocalis (vox)
3. corporalis (corpus) 4. sensibilis (sensus) 5. laudabilis (laus) 6. amabilis (amor) 7. vulnerabilis (vulnus) 8. civilis (civis) 9. virilis (vir) 10. senilis (senex)

Ü

a Substantive von Deponentien ableiten

Beispiel: Das Substantiv *ratio* kann vom Deponens *reri* (Perf. *ratus sum*) abgeleitet werden.

1. *patientia* (*pati*) 2. *consequentia* (*consequi*) 3. *experientia* (*experiri*) 4. *hortatio* (*hortari*) 5. *suspiciatio* (*suspicari*) 6. *precatio* (*precari*) 7. *profectio* (*proficisci*) 8. *conatus, ūs* (*conari*) 9. *questus, ūs* (*queri*)

b Substantive von Adjektiven ableiten

Beispiel: Das Substantiv *antiquitas* kann vom Adjektiv *antiquus* abgeleitet werden.

Mythos, Philosophie, Staat – wo die Religion vorkommt

Schon die griechischen Philosophen Platon und Aristoteles befassten sich damit, wie man religiöse Vorstellungen in verschiedene Kategorien einteilen kann. Der römische Schriftsteller Marcus Terentius Varro (116–27 v. Chr.) übertrug diese Einteilung auf die römische Lebenswelt. In seinen Schriften über die römische Religion ging er von drei Teilbereichen aus: den mythischen, von den Dichtern geschaffenen Vorstellungen, der Auffassung von den Göttern im Rahmen der Staatsreligion und den Vorstellungen der Philosophen. Diese Theorie fand in der römischen Oberschicht große Zustimmung.

Machen Mythen Angst?

Das letzte Gespräch mit seinem Onkel geht Gaius nicht mehr aus dem Kopf. Wenn die Seele unsterblich ist, dann ist der Tod vielleicht gar nichts Schlimmes. Aber der Tod seines Vaters war doch für alle eine überaus traurige Sache! Verwirrt bittet Gaius seinen Onkel um Rat. Dieser holt weit aus und beginnt – für Gaius unerwartet – mit Jupiter und seinen Blitzen.

T

Errat antiquitas, si Iovem fulmina e nubibus mittere credit. Neque tamen reor illos veteres tam stultos fuisse, ut arbitrarentur Iovem ira commoveri. Quid ergo viri sapientissimi sententiis suis intendebant? – Ut timeremus aliquid, quod est supra homines! Namque

5 utile erat improbos Iovem graviter in sceleratos consulentem vereri.

Poetae quoque multa finxerunt: Timorem mortis auxerunt, cum mortuos in Tartaro perpetua nocte opprimi exponerent. Nemo tamen tam
10 puer est, ut Cerberum timeat; nemo Orpheum Eurydica mortua ad inferos descendisse credit. Recte igitur Epicurus suspicatus est vanos esse metus inferorum. Tamen nobis naturalis metus tenebrarum est. Omnia ignota horrentes veremur,
15 ne mors nos in tenebras adductura sit. Ideo – ut Seneca¹ nos docet – animum durare debemus, ut conspectum mortis patiamur, velut viri firmi, non ut infantes. Hoc autem consequemur rationem rectam sequendo. Ratio nos docet
20 mortem nec bonum nec malum esse, sed pacem aeternam. Nam animus noster, postquam ossa reliquit, paulum supra nos moratus integer ad animas felices curret.

¹ Seneca:
vgl. S. 11 und EV



Leon Bakst: Elysium. 1906. Moskau, Tretjakow-Galerie.

a 1. Lies **T** laut vor und gib Stellen an, an denen die Aussagen auch sprachlich hervorgehoben werden. 2. Erschließe das Sachfeld, das in **T** vorherrscht, und stelle die zugehörigen Vokabeln zusammen. 3. Erschließe, ausgehend von den Konnektoren, die Grundstruktur der in **T** erkennbaren Argumentation.

b Überprüfe anhand von **I**, welcher religiösen Vorstellung der Onkel anhängt und welche er ablehnt.

c 1. Vergleiche die in **T** genannten Vorstellungen mit den christlichen Vorstellungen von Sterben und Tod. 2. Recherchiere zum Elysium (vgl. Abb.) und stelle Bezüge zu christlichen Vorstellungen her.

d Untersucht arbeitsteilig die vorangegangenen Kapitel des Buches und stellt in einer zweiseitigen Tabelle Folgendes zusammen:

1. mythische Vorstellungen, die in den Texten kritisiert werden,
2. naturwissenschaftliche und philosophische Vorstellungen, die dagegensetzt werden.

V

- E** Gaius denkt über die Lebensphilosophie Ciceros nach:
1. „Cicero, ille vir laudandus, forum petivit.
 2. In causis agendis optimus omnium fuit.
 3. Causis bene agendis gloriam sibi peperit.
 4. Ad causas bene agendas philosophia (!) ei opus erat.
 5. Itaque consilium dedit philosophiae colendae.
 6. Equidem cupidus hoc consilium sequendi sum.
Equidem cupidus huius consilii sequendi sum.“



Lerncampus **E: das attributive Gerundivum wiedergeben**

1. Bestimme in **E 1**, welche Funktion im Satz laudandus hat, und gib das Bezugsnomen an. Übersetze dann sinngerecht.
2. Erschließe eine Wiedergabe der nd-Formen in **E 2-5**: Welche Übersetzung passt meistens?
3. Vergleiche in **E 6** die Wiedergabe des attributiven Gerundivums bei einem Bezugsnomen mit der Wiedergabe des erweiterten Gerundiums.

c Einladung aufs Land! Übersetze:

1. Cicero amico scribit: „Sermonis docti habendi causa ad me veni! 2. Scio te cupidum esse urbis fugiendae. 3. Villa mea idonea est ad amicos conveniendos. 4. Ruri enim de vita beata agenda sermonem iucundum habebis.“

ü

- a** Erläutere den folgenden Lexikon-Eintrag mithilfe von **E 6**.

secundus, a, um (altes Gerundivum zu sequor): der folgende, der nächste, der zweite ... z.B. secundum factum Herculis

- b** Die markierten Formen stehen im falschen Satz. Setze sie jeweils in den richtigen und übersetze.
1. Cicero cupidus vitae beatae fugiendae est. 2. Cicero consilium multitudinis agenda capit. 3. Tempus ad libros conveniendos ei deest. 4. In libris scribendis usque ad mediam noctem dicta invenit. 5. Item tempus ad amicos legendos ei deest. 6. Itaque epistulis legendis cum amicis colloquitur.

I **Cicero und die politische Pflicht**

fundamentum

Ciceros Philosophie beruht auf griechischen Vorlagen (vgl. S. 10f.). Diese passte er in eigener Auswahl (Eklektizismus) an die römischen Vorstellungen an. Er glaubte – gemäß der Lehre der skeptischen Akademie – nicht an die Erkenntnis absoluter Wahrheit, sondern an eine möglichst große Annäherung daran. Besonders sprach ihn das stoische Modell der virtus an, weil es am besten mit der römischen Forderung nach politischer Pflichterfüllung in Einklang zu bringen war. Wenig überzeugte ihn die epikureische Auffassung von voluptas und otium. Auch die Götter- und Atomlehre Epikurs lehnte er ab – ebenso wie den Rückzug ins Privatleben bereits in jungen Jahren, da dies nicht seiner Forderung nach Engagement im Staat entsprach.

Pflichterfüllung oder Privatleben?

Gaius hat sich mit Calpurnius, dem Sohn eines Freundes von Plinius, angefreundet. Dieser kann aber nicht verstehen, warum Gaius seine Tage vor allem mit Lesen verbringt. Deshalb will er ihn zu einem Besuch der Bäder von Baiae einladen.

CALPURNIUS: Omnem operam omneque studium ponis in libris legendis, in legibus discendis, in moribus maiorum imitandis.

GAIUS: Certe eosdem honores persequi volo quos Cicero, ille vir mirandus. Haec via recta est ei, qui nobili genere natus est.

- 5 CALPURNIUS: Sed audi: Epicurus, magister noster verendus, ratus est deos summo otio quasi vitam beatam ac contentam agere nosque magno ex intervallo tantum observare. Si deis pares esse volumus, nos e negotiis recipere et vitam privatam agere debemus.

GAIUS: Epicurus errat. Cicero optimo cuique hoc praecepit:

- 10 Si quis cupidus est virtutis petendae, eum in causis agendis versari oportet. Idem Cicero multos viros nominavit, qui per totam vitam saluti civitatis providere maluerunt quam in otio iucundissime vivere.

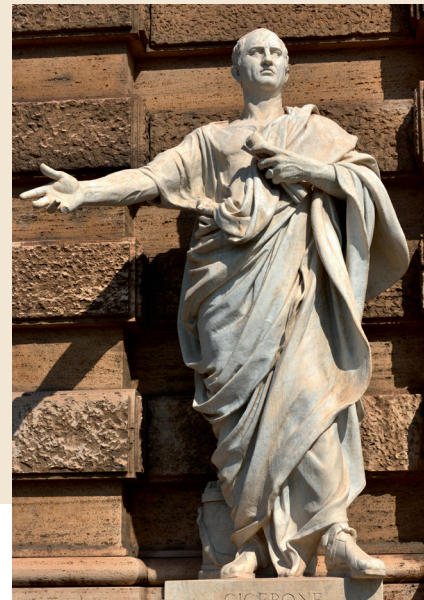
CALPURNIUS: Cum tu consiliis Ciceronis utaris, ego aurea

- 15 dicta Epicuri sequor: Ille autem praecepit, ut sapiens ultro non accederet ad negotia publica. Cur plerique homines parati¹ non sunt ad vestigia Epicuri sequenda?

GAIUS: Verba tua viro Romano indigna sunt. Otium tantum petere Romanos pudet. Ego e negotiis publicis agendis et

- 20 exemplis maiorum imitandis voluptatem capiam. Itaque sine ulla mora in virtute progrediar. Quod thermis petendis non efficiam.

¹ parātus
bereit,
entschlossen



Cicero. Statue von Emilio Gallori am Justizpalast in Rom. Um 1900.

- a** 1. Erschließe aus den jeweils verwendeten Substantiven und Adjektiven die Grundaussagen von Gaius und Calpurnius.
2. Nimm dann aus deiner Sicht Stellung zu den von beiden vertretenen Positionen.
3. Weise unter Einbeziehung der Informationen auf S. 11 und von **I** nach, dass die Aussagen des Gaius typisch römisch sind.

- b** Cicero rechtfertigt seine Forderung, sich ganz für den Staat einzusetzen, folgendermaßen: Hominibus a natura tantus amor ad communem salutem defendendam datus est, ut ea vis omnia commoda voluptatis et otii vicerit.

- V** 1. Diskutiert in Kleingruppen den in diesem Zitat formulierten Gegensatz. 2. Stellt Möglichkeiten zusammen, in eurem Leben Engagement für die Gemeinschaft zu zeigen. Stellt Bezüge zum Religions- bzw. Ethikunterricht her.

- c** Erkläre mithilfe von 99 und 100 **W** die folgenden Ausdrücke: eine horrende Summe, das Exponat bewundern, die Imitation erkennen, eine fulminante Entdeckung, ein interessiertes Publikum, eine progressive Ansicht.

E Plinius lobt seinen Neffen:

1. Plinius: „Gaius adulescens laudandus est.
Gaius laudandus est.
2. Ingenium quoquo modo exercendum esse arbitratur.
3. Officia publica – ut ait – fugienda non sunt.
4. Si quid faciendum est, non quaerit:
„Quis hoc faciet?“ Immo dicit: „Hoc mihi faciendum est.“



Lerncampus Ü

Die Übersetzung von **Ü a** und **e** ist Pflicht. Wer mit der Wiedergabe der Verneinung beim prädikativen Gerundivum noch Probleme hat, löst **Ü b**. Wer schnell fertig ist, erklärt der Lerngruppe anhand von Sätzen aus **Ü d** die Auflösung des Dativus auctoris im Deutschen.

Ü

a Kritik an Calpurnius. Übersetze:

1. Calpurnius reprehendendus est.
2. Rem publicam neglegendam esse dicit.
3. Officia – ut ait – fugienda sunt. 4. Si quid faciendum est, dicit: „Hoc mihi faciendum non est.“

b Pflichtbewusst! Entscheide, wann **non** zu setzen ist, und übersetze:

1. Magistratus corrumpendus (**non**) est.
2. Scelus committendum (**non**) est.
3. Amici prodendi (**non**) sunt. 4. Officia praestanda (**non**) sunt. 5. Res publica a periculis servanda (**non**) est.

c Erkläre diesen Rechtsgrundsatz:

Pacta (Verträge) sunt servanda.

d Seneca empfiehlt. Achte auf den Dativus auctoris und übersetze:

1. Modestia hominibus diligenda est.
2. Voluptates nemini appetendae sunt.
3. Virtus omnibus petenda est. 4. Mors nobis timenda non est. 5. Labores mihi patiendi sunt. 6. Exemplum Socratis omnibus imitandum est.

e Gaius fragt – Calpurnius klagt. Übersetze:

1. „Cur tam tristis es, amice?“ – „Vita iucunda mihi agenda non est. 2. Cottidie (täglich) pater me in forum trahit; ibi mille amici eius mihi salutandi sunt. 3. Pater saepe dicit: „Honores tibi petendi sunt. 4. Exempla maiorum tibi imitanda sunt.“ 5. Mox etiam oratio mihi habenda est. 6. Di magni, cur haec omnia adulescentibus nobiles facienda sunt?“

Seneca und das glückliche Leben

Seneca vermittelte gemäß der Philosophie der **Stoa** in seinen Schriften vor allem Lehren für eine gelungene Lebensführung (für die *vita beata*). Dazu gehörte, dass man das Glück nicht von äußeren Faktoren erhoffen, sondern es in sich selbst finden soll. Wenn man sich richtig verhält, d.h. die Anforderungen der *virtus* erfüllt und in Übereinstimmung

mit der göttlichen Weltordnung (*ratio*) und der Natur lebt, gelangt man zum Ziel eines ausgeglichenen Gemütszustandes.

Seneca galt als einer der reichsten Männer seiner Zeit. Viele warfen ihm deshalb einen Widerspruch zwischen seiner Lebensführung und seiner Lehre vor.

fundamentum

Gaius auf dem Weg zum Glück?

Gaius hat seinem Onkel begeistert berichtet, welche nützlichen Ratschläge er Senecas Werk *De vita beata* (vgl. **I** und **Ü** d) entnommen hat. Erfreut über den Bildungshunger seines Neffen eröffnet Plinius seiner Schwester Ideen für die weitere Karriere des Gaius.

T

PLINIUS: Manifestum est Gaium magno ingenio esse. Praeterea ei tantum studium discendi est, quantum is habere debet, qui in causis agendis versari vult. Proximis diebus saepius cum Gaio colloquens intellexi illum cupidum esse magistratus ingrediendi; ambitio eum
5 impellit. Scilicet Miseni¹ Gaius multa discere potest, quae usui ei sunt. Tamen hic nonnulla deesse videntur, quae ad adulescentes optime instruendos necessaria sunt. Itaque Gaius Romam mittendus est. Nam confiteor Romae optimas condiciones esse multa discendi. Gaio igitur patre amisso etiam mater relinquenda est.

¹ Miseni
in Misenum

10 Commoda vitae, quibus uti in Campania consuevit, ei remittenda sunt. At Gaio voluntas Romam petendi est. Ita status vitae suae mutabit. Nam ad actiones agendas bene instrui vult, quamquam scit sibi multa onera
15 suscipienda esse. Ex quo sequitur, ut Gaius retinendus tibi non sit.

MARCELLA: Idem sentio ac tu. Fortuna Gai nobis cordi esse debet. Scio omnia mihi agitanda esse, quae usui ei sunt. Itaque te
20 precor, ut Gaium adoptes.



Unterrichtsszene. Ausschnitt aus einem römischen Sarkophag. 2. Jh. Paris, Musée du Louvre.

a 1. Erschließe aus den in **T** verwendeten nd-Formen, wie Plinius argumentiert. 2. Arbeite anhand der Prädikate, Konjunktionen und Subjunktionen den Gedankengang der Argumentation heraus. 3. Erkläre, ausgehend von **I**, in welchem Zusammenhang für einen Stoiker Karriere und Glück stehen. 4. Erkläre den Grund für die Bitte, mit der **T** endet.

b 1. Recherchiere, was ein junger Römer für seine Karriere als Anwalt, Redner und Politiker lernen musste und wie seine Ausbildung aussah. Stelle Bezüge her zu entsprechenden Textstellen von **T**, indem du wichtige Begriffe zitierst. 2. Nenne mögliche Gründe dafür, dass eine Unterrichtsszene auf einem Sarkophag abgebildet ist (vgl. Abb.).

c Alles Gute, Gaius! Übersetze:

1. Semper tecum haec agita: Multae operae tibi suscipiendae sunt. 2. Scilicet studium laborandi remittendum non est. 3. Sed tu mihi instruendus non es. 4. Operibus Senecae doctus virtutem tibi petendam esse scis. 5. Virtute enim duce numquam errabis.

V

Lebenshilfe Philosophie

T

Gaius und Calpurnius sind zwar nicht immer einer Meinung; das tut ihrer Freundschaft aber keinen Abbruch. Vor der Abreise des Gaius will sich Calpurnius von ihm verabschieden. Wie so oft findet er Gaius in der Bibliothek ...

CALPURNIUS: Semper studes, semper legis, semper scribis.

GAIUS: Recte dicis, amice. Sum enim cupidus exemplum avunculi sequendi. Nihil itaque lego, quod non excerpto¹. Omnia, quae mihi memoria tenenda esse videntur, in libello meo conscribo. Cum avunculo Graeci veteres ut Plato vel Aristoteles placeant, ego Ciceronem et maxime Senecam amo. Audi, quibus sententiis eorum imprimis delecter!

¹ excerptō:
vgl. **V a 1**

² sēnsū
der Gedanke

³ dēprehendere
ertappen

Hoc enim uno praestamus
bestiis feris, quod collo-
quimur inter nos et quod
dicendo sensa² **exprimere**
possumus. Quis hoc non
iure miretur? Quis in eo
non laborandum esse arbi-
tretur, ut in hoc hominibus
superet, quo homines maxi-
me bestiis praestent?

Hanc enim perfectam
philosophiam (!) semper
iudicavi, quae de
maximis **quaestionibus**
copiose ornateque
dicere posset.

Eos sequamur,
qui vitam docent, qui
docent, quid vitandum
sit, nec umquam in eo,
quod fugiendum est,
deprehenduntur³.

Post amicitiam
credendum est, ante
amicitiam iudicandum.

Vir bonus nobis diligendus
est ac semper ante oculos
habendus, ut sic vivamus
tamquam illo spectante.

CALPURNIUS: Satis verborum, amice. Tempus est discedendi. Vale!

V

- a** 1. Erschließe die Grundaussage der Rahmenhandlung in Z. 1–7 mithilfe des darin dominierenden Sachfeldes.
2. Ermittle die Bedeutung von excerptō (Z. 3) mithilfe des Fremdwortes und/oder deiner Kenntnisse zur Wortbildung aus bereits gelernten Wörtern.

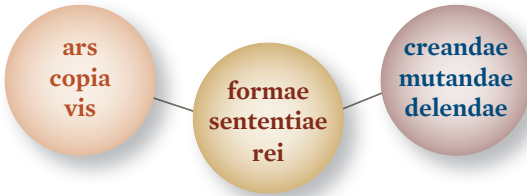
b Schätzt euch selbst ein und übersetzt in Kleingruppen je eines der fünf Exzerpte des Gaius; die rot markierten Formen könnt ihr

mithilfe eurer Kenntnisse in der Wortbildung erschließen. Stellt euch die Ergebnisse vor und verdeutlicht die jeweilige Aussage mit Beispielen aus eurem Erfahrungsbereich. Diskutiert dann darüber, ob euch die jeweilige Aussage überzeugt.

c Lest noch einmal folgende Informationstexte: S. 11 sowie 100 und 101 **I**. Versucht dann, die Exzerpte Seneca bzw. Cicero zuzuordnen. Begründet jeweils eure Entscheidung.

Steigerung, nd-Formen, Fortleben lateinischer Wörter: Wähle zu jedem dieser Bereiche aus **Ü a-e** eine Aufgabe aus und bearbeite sie. Tauscht dann in der Klasse die Lösungen zu allen Aufgaben aus.

- a** Kombiniere die Atome so, dass sechs Wendungen entstehen. Übersetze diese.

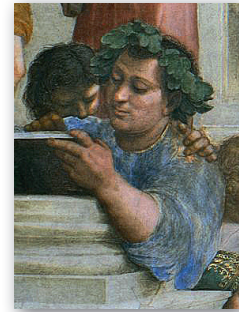


- b** Ein strenger Philosoph. Übersetze:
 1. Dicta mea reprehendenda non sunt.
 2. Leges meae discipulis sequendae sunt.
 3. Officia praestanda sunt.
 4. Mos maiorum colendus est.

- c** Wertvolle Tätigkeiten der Philosophen. Übersetze:
 1. Nemo vitia hominum acrius queritur quam philosophus. 2. Quis amicitiam melius veretur quam philosophus?
 3. Philosophi omnes homines vitam beatam desiderare rati imprimis pauperibus consulunt. 4. Acerrime inter se colloquuntur, ut hominibus rectam viam vitae aperiant.

- d** Epikurs bescheidenes Leben. Suche aus dem folgenden Text alle Wörter lateinischen Ursprungs heraus und erkläre sie:
 Epikurs Vita ist leider nur fragmentarisch tradiert. Bekannt ist, dass sein Vater als Kolonist von Athen auf die Insel Samos gekommen war, um dort als Bauer und Lehrer zu arbeiten. Doch weder die agrarische noch die dozierende Tätigkeit brachten ihm ein Vermögen ein: Oft war der kleine Familienbetrieb nicht solvent. Als der Vater kriegsbedingt ins Exil floh, folgte ihm Epikur

nach. Dem einfachen Leben, das er kennengelernt hatte, blieb Epikur auch später treu: In einem Garten lebte er zurückgezogen mit Freunden – ganz seinen Studien gewidmet.



Epikur auf Raffaels Fresko „Die Schule von Athen“. 1511.

- e** Sprachenvergleich:
 imitari i. imitare f. imiter
 mori i. morire s. morir
 aber:
 possidere i. possedere f. posséder
 sentire i. sentire s. sentir

Ziehe Rückschlüsse auf das Fortleben lateinischer Deponentien in den romanischen Sprachen. Belege deine Vermutung mit anderen Beispielen aus 96-101 **W**.

- f** Erläutere die folgenden Aussagen des Philosophen Seneca über den Wert der Zeit anhand von Beispielen:

1. Omnia aliena sunt, tempus tantum nostrum est.
2. Dum differtur, vita transcurrit (!).

- g** Erklärt anhand von **I** auf S. 28, warum manche Philosophen in der Antike an ein Leben nach dem Tod glaubten und andere nicht.

- h** Entwickelt aus eurem Wissen über die epikureische und die stoische Philosophie (vgl. S. 11 sowie 98/100/101 **I**) ein Streitgespräch zwischen je einem Anhänger dieser Richtungen und führt es in der Klasse durch.

95

W Wiederholungswörter

intellegere, intellegō, intellēxī, intellēctum tēctum	(be)merken, verstehen das Dach; das Haus	conicere, coniciō, coniēcī, coniectum rērī, reor, ratus sum igitur <i>Adv.</i>	(zusammen)werfen, folgern, vermuten meinen also, folglich
---	--	---	--

Lernwörter

avunculus	der Onkel	
incolumis, e	unverletzt, wohlbehalten	<i>i. incolume, s. incolume</i>
permovēre, permovēō, permōvī, permōtum	beunruhigen; veranlassen	<i>per, movēre</i>
quisque, quidque <i>subst.</i>	jeder	<i>quis, quid</i>
ultimus, a, um	der äußerste, der entfernteste, der letzte	<i>Ultimatum, ultimativ, s. último</i>
aequus, a, um iūdex aequus animus aequus	eben, gleich, gerecht ein gerechter Richter die Ausgeglichenheit; die Gelassenheit	<i>Äquator, äquivalent</i>
discēdere, discēdō, discessī, discessum	auseinandergehen, weggehen	<i>cēdere</i>
optimus quisque Optimus quisque hoc dīcit.	gerade die Besten Gerade die Besten sagen das.	
quisque, quaeque, quodque <i>adj.</i>	jeder	<i>quis, quid</i>
praeter <i>Präp. m. Akk.</i>	außer	<i>praetereā</i>
proximus, a, um	der nächste, der letzte	<i>prope, i. proximo, s. próximo</i>
malum	das Übel	<i>malus, a, um</i>
fūrtum fūrtum committere	der Diebstahl, die Hinterlist einen Diebstahl begehen	<i>fūr, i. furto</i>
pudor, pudōris <i>m</i>	die Scham, das Schamgefühl, der Anstand	<i>pudet, f. pudeur, i. pudore</i>
inopia	der Mangel, die Not	<i>ops</i>
quōquō modō	auf jede erdenkliche Weise	

Indefinitpronomen quisque

quisque, quidque *jeder, jedes*

	<i>m / f</i>	<i>n</i>
Nominativ	quis que	quid que
Genitiv	cuius que	cuius que
Dativ	cui que	cui que
Akkusativ	quem que	quid que
Ablativ	quō que	quō que

Das substantivische Indefinitpronomen quis-que, quid-que wird dekliniert wie das Indefinitpronomen ali-quis, ali-quid.

Die adjektivische Verwendung (quisque, quaeque, quodque) ist selten.

Das Indefinitpronomen quisque steht in der Regel hinter Pronomina, Superlativen und Ordnungszahlen.

Satzwertige Konstruktionen (Zeitverhältnisse)

Infinitiv Präsens und Partizip Präsens bezeichnen die **Gleichzeitigkeit**, Infinitiv Perfekt und Partizip Perfekt die **Vorzeitigkeit**, Infinitiv Futur und Partizip Futur die **Nachzeitigkeit**.

Die folgende Tabelle bietet eine entsprechende Übersicht:

→ **Akkusativ mit Infinitiv**

als Subjekt	gleichzeitig	vorzeitig	nachzeitig	
Plinium libros	legere	legisse	lecturum esse	constat.
Dass Plinius Bücher	liest,	gelesen hat,	lesen wird,	ist bekannt.

als Objekt

Plinium libros	legere	legisse	lecturum esse	omnes sciunt.
Dass Plinius Bücher	liest,	gelesen hat,	lesen wird,	wissen alle.

→ Participium coniunctum

als Adverbiale / Attribut	gleichzeitig	vorzeitig	nachzeitig	
Plinius librum	legens	–	lecturus	in bibliotheca est.
Weil Plinius ein Buch	liest,	–	lesen wird (will),	ist er in der Bibliothek.
Liber a Plinio	–	lectus	–	a philosopho conscriptus est.
Das Buch, das von Plinius	–	gelesen wurde (worden ist),	–	wurde von einem Philosoph verfasst.

→ Ablativus absolutus

als Adverbiale	gleichzeitig	vorzeitig	nachzeitig	
Plinio librum	legente	–	–	alii timent.
Während Plinius das Buch	liest,	–	–	haben die anderen Angst.
Libro	–	lecto	–	Plinius multa cogitat.
Nachdem das Buch	–	gelesen (worden) ist,	–	überlegt Plinius vieles.

M1 Wortschatz erweitern: Wortbildungselemente nutzen (Präfixe I)

Als Präfixe treten oft Präpositionen auf, die – entsprechend ihrer Bedeutung – die Bedeutung des Kompositums mit bestimmen, z.B. ab-ire *weg-gehen*. Diese Präfixe können an den Anlaut des Grundwortes angeglichen werden

(Assimilation), z.B. ad-ferre → **afferre**. Die erste Zeile der folgenden Zusammenstellung enthält bekannte Vokabeln; die Verben der folgenden Zeilen kannst du erschließen:

ab-esse	af-ferre	con-venire	de-scendere	ex-pellere	pro-cedere
ab-ducere	ad-iungere	con-ducere	de-mittere	e-ripere	prod-ire
ab-rumpere	ad-iuvare	com-mutare	de-cedere	ex-petere	pro-fugere
abs-trahere	ad-movere	con-cipere	de-currere	e-nuntiare	pro-movere

Latein vernetzt: Ein Erklärvideo analysieren und erstellen

Hier sind Screenshots aus einem Erklärvideo „Zeitverhältnisse im Acl“ abgebildet. Wenn ihr den QR-Code scannt, könnt ihr das ganze Video anschauen.



Mediencode:
40064-01

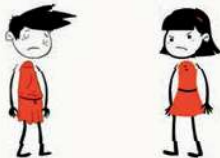
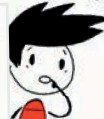
M2

Der Akkusativ mit Infinitiv (Acl) - Teil 2: Zeitverhältnisse

Marcus Claudiam diu expecta^{re} scit.
Marcus *weiß*, dass Claudia lange *wartet*.



Marcus Claudiam diu expecta^{visse} scit.
Marcus *weiß*, dass Claudia lange *gewartet hat*.



Marcus Claudiam diu expecta^{visse} scivit.
Marcus *wusste*, dass Claudia lange *gewartet hatte*.



Merke!

Der **Infinitiv Präsens** (expectare) bezeichnet die **Gleichzeitigkeit** zum Prädikat, der **Infinitiv Perfekt** (expectavisse) die **Vorzeitigkeit**.

- a** Vergleicht die Grammatikdarstellung der *Zeitverhältnisse im Acl* im Erklärvideo mit der im Buch (95 **S**):
- Welche Möglichkeiten der Veranschaulichung werden jeweils genutzt?
 - Welche Lernkanäle / Sinne werden jeweils angesprochen (vgl. Bd. 1, 4 **M**, S. 153)?
- b** Diskutiert, welche Form euch geeigneter erscheint, um euch einen Stoff selbstständig zu erarbeiten.
- c** Erstellt selbst Erklärfilme
- zu den Zeitverhältnissen beim Participium coniunctum (95 **S**),
 - zu den Zeitverhältnissen beim Ablativus absolutus (95 **S**).

Recherchiert dazu nach geeigneten digitalen Werkzeugen.

Tipp: Bereits die Kamera eines Smartphones und analoge Materialien wie Papier und Stifte reichen aus, um ein Erklärvideo zu erstellen.



- d** Präsentiert eure Erklärvideos auf einer digitalen Lernplattform. Nutzt die Chat-Funktion der Plattform, um eure Ergebnisse zu vergleichen und zu beurteilen.

Wiederholungswörter

morārī, moror, morātus sum	(sich) aufhalten	arbitrārī, arbitror, arbitrātus sum	glauben, meinen
verērī, vereor, veritus sum	fürchten, sich scheuen; verehren	precārī, precor, precātus sum	bitten
pollicērī, polliceor, pollicitus sum	versprechen	suspīcārī, suspīcor, suspīcatūs sum	vermuten

Lernwörter

Herc(u)le!	Beim Hercules!	
incēdere, incēdō, incessī, incessum Magna cūra incessit. Metus mē incēdit.	heranrücken, eintreten; (jdn.) befallen Große Sorge kam auf (trat ein). Furcht befällt mich.	<i>in, cēdere, i. incedere</i>
oppūgnāre, oppūgnō	angreifen	<i>pūgnāre</i>
plācāre, plācō	beruhigen, versöhnen	
īgnōrāre, īgnōrō nōn īgnōrāre	nicht kennen, nicht wissen gut kennen, genau wissen	<i>īgnorant, e. to ignore, f. ignorer</i>
figere, fingō, fīnxī, fictum statuam fingere causās fingere	gestalten, sich (etw.) ausdenken eine Statue gestalten (erschaffen) sich Gründe ausdenken	<i>fingieren, Fiktion, e. science fiction</i>
imāgō, imāginis f	das Bild, das Abbild	<i>imitārī, e. image</i>
ubīque Adv.	überall	
namque	denn, nämlich	<i>nam</i>
ratiō, ratiōnis f nūllā ratiōne eādē ratiōne ratiōne agere	der Grund, die Vernunft, die Überlegung; die Art und Weise; die Berechnung ohne jeden Grund auf dieselbe Weise mit Vernunft (vernünftig) handeln	<i>rērī, rationell, e. reason, f. raison</i>
pīngere, pīngō, pīnxī, pictum	zeichnen, malen	
velut	wie, wie zum Beispiel	<i>vel, ut</i>
similis, e (m. Gen. / Dat.) Fīlius similis est patris (patrī). vērī similis	ähnlich Der Sohn ist dem Vater ähnlich. wahrscheinlich	
crās Adv.	morgen	

F Verbformen: Aktiv – Passiv – Deponentien

Lateinische Verbformen vereinen immer mehrere Informationen in einer einzigen Form. Um alle Informationen, die in einer lateinischen Verbform stecken, wiederzugeben, sind im Deutschen in der Regel mehrere Wörter nötig. Vergleiche die Beispiele:

dūc- ō	ich führe
monē- ba-m	ich mahn- t-e
vocā- re-nt	sie würden rufen
laudā- v-imus	wir haben gelobt
audi- ē-s	du wirst hören
timē- bi-tur	er wird ge-fürchte- t werden
verē- bi-tur	er wird fürchten

Die wichtigsten Bestandteile der lateinischen Formen sind der Wortstamm (z.B. mone-), oft ein Tempus- oder Moduszeichen (z.B. -**ba-** oder -**re-**) und die Personalendung (z.B. -**nt**).

→ Die Personalendungen

a Präsensstamm

Aktiv	Singular	Plural	Passiv	Singular	Plural
1. Person	- ō/-m	- mus	1. Person	- or/-r	- mur
2. Person	- s	- tis	2. Person	- ris	- minī
3. Person	- t	- nt	3. Person	- tur	- ntur

Die **Deponentien** haben die Endungen des Passivs, werden allerdings mit Aktiv wiedergegeben. Besonders zu beachten ist der Imperativ; z.B. fate-**re** (gestehe!) – fate-**mini** (gesteht!).

b Perfektstamm

Perfekt Aktiv	Singular	Plural	Plusquamperfekt Aktiv	Singular	Plural
1. Person	- ī	- imus	1. Person	- eram	- erāmus
2. Person	- istī	- istis	2. Person	- erās	- erātis
3. Person	- it	- ērunt	3. Person	- erat	- erant

Der lateinische Perfektstamm wird im Aktiv auf unterschiedliche Arten gebildet (z.B. u-Perfekt, v-Perfekt, s-Perfekt). Die Formen des Perfektstamms im Passiv und bei den Deponentien bestehen aus dem PPP und einer Form von esse (z.B. monitus sum – ich bin gemahnt worden; veritus sum – ich habe gefürchtet).

→ **Die Tempuszeichen**

Präsensstamm im Aktiv, Passiv und bei Deponentien:

Imperfekt: **-ba-** (-ēba-)

Futur I: **-b-** (-be-, -bi-, -bu-) in der a- und e-Konjugation

-e- (1. Pers. Sg. -a-) in den anderen Konjugationsklassen

→ **Die Moduszeichen**

Präsensstamm im Aktiv, Passiv und bei Deponentien:

Konjunktiv Präsens: **-e-** in der a-Konjugation

-a- in den anderen Konjugationsklassen

Konjunktiv Imperfekt: **-re-** in allen Konjugationsklassen

Reflexive Bedeutung von Verben**S**

Die lateinische Sprache hat verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten für das deutsche Pronomen „sich“ in Verbindung mit einem Verb: aktive Verben (z.B. gaudere), Passivformen (z.B. moveri) sowie einige Deponentien (z.B. vereri).

Philosophus pace **gaudet**.
Der Philosoph **freut sich** über den Frieden.

Terra **movetur**.
Die Erde **bewegt sich**.

Plinius in bibliotheca **moratur**.
Plinius **hält sich** in der Bibliothek **auf**.

Amici **considunt**.
Die Freunde **setzen sich**.

Tempora **mutantur**.
Die Zeiten **ändern sich**.

Verum dicere **vereor**.
Ich scheue mich, die Wahrheit zu sagen.

Synonyme

Zu einigen Deponentien kennst du aktive Verben mit gleicher oder ähnlicher Bedeutung. Vergleiche:

tueri – spectare
reri – existimare
precari – rogare, orare
morari – esse

a Gib zu folgenden Verben je ein Synonym mit gleicher oder ähnlicher Bedeutung an; überprüfe jeweils, ob das aktive Verb und das Deponens in allen Bedeutungen zusammenpassen: promittere – putare – conicere – timere – colere.

b Stelle alle Verben zum lateinischen Wortfeld „glauben/meinen“ zusammen, die du kennst. Vergleiche das lateinische Wortfeld mit der Bandbreite der Verben, die im Deutschen zu diesem Wortfeld gehören.

W Wiederholungswörter

īdem, eadem, idem	derselbe, der gleiche	somnus	der Schlaf
mīrus, a, um	erstaunlich, sonderbar	fallere, fallō, fefellī	täuschen, betrügen
sermō, sermōnis <i>m</i>	das Gespräch, die Sprache, das Gerede	corrumpere, corrupō, corrūpī, corruptum	bestechen, verderben

Lernwörter

loquī, loquor, locūtus sum	reden, sprechen	<i>eloquent, Kolloquium</i>
experīrī, experior, expertus sum	erfahren, versuchen	<i>Experiment, Experte, e. expert</i>
propinquus, a, um	nahe; <i>Subst.</i> der Verwandte	<i>prope</i>
sequī, sequor, secūtus sum <i>m. Akk.</i> amīcum sequī	folgen dem Freund folgen	<i>secundus, Sequenz, Suite</i>
coniungere, coniungō, coniūnxī, coniūctum	verbinden, vereinigen	<i>iungere, coniunx, Konjunktiv</i>
sēnsus, sēnsūs <i>m</i>	das Gefühl, der Sinn, der Verstand	<i>sentire, sententia, e. sense</i>
querī, queror, questus sum (<i>m. Akk.</i>)	klagen, sich beklagen (über)	<i>Querele, Querulant</i>
Sōcratēs, Sōcratis <i>m</i>	Sokrates (<i>griech. Philosoph 469–399 v. Chr.</i>)	
patī, patior, passus sum Dolōrēs patior. Hoc numquam patiar.	(er)leiden, ertragen, zulassen Ich erleide (ertrage) Schmerzen. Das werde ich niemals zulassen.	<i>Patient, Passion, passiv</i>
causam agere	einen Prozess führen	
mōlirī, mōlior, mōlītus sum	(an)treiben; planen, unternehmen	<i>demolieren</i>
sē dare Ōtiō mē dō.	sich widmen, sich hingeben Ich widme mich der Ruhe.	<i>i. darsi</i>
ferē <i>Adv.</i>	fast, beinahe; ungefähr	
iūstitia	die Gerechtigkeit	<i>iūs, Justiz</i>
cōnsequī, cōnsequor, cōnsecūtus sum <i>m. Akk.</i>	erreichen, nachfolgen	<i>sequī, Konsequenz, konsekutiv</i>
aggredī, aggredior, aggressus sum	angreifen, herangehen	<i>aggressiv, Aggression</i>
sūmere, sūmō, sūmpsī, sūmptum	nehmen	<i>konsumieren</i>



mōlirī, mōlior, mōlītus sum	(an)treiben; planen, unternehmen
experīrī, experior, expertus sum	erfahren, versuchen
loquī, loquor, locūtus sum	reden, sprechen
querī, queror, questus sum <i>m. Akk.</i>	klagen, sich beklagen über
sequī, sequor, secūtus sum <i>m. Akk.</i>	folgen
cōsequī, cōsequor, cōsecūtus sum <i>m. Akk.</i>	erreichen, nachfolgen
patī, patior, passus sum	(er)leiden, ertragen, zulassen
aggredī, aggredior, aggressus sum	angreifen, herangehen

Verben: Deponentien (kons. und i-Konjugation)

F

→ Präsensstamm

Inf. Präsens	sequ- ī folgen			
	Indikativ		Konjunktiv	
Präsens	Singular	Plural	Singular	Plural
1. Person	sequ- or	sequ- i-mur	sequ- a-r	sequ- ā-mur
2. Person	sequ- e-ris	sequ- i-mini	sequ- ā-ris	sequ- ā-mini
3. Person	sequ- i-tur	sequ- u-ntur	sequ- ā-tur	sequ- a-ntur
Imperfekt	Singular	Plural	Singular	Plural
1. Person	sequē- ba-r	sequē- bā-mur	seque- re-r	seque- rē-mur
2. Person	sequē- bā-ris	sequē- bā-mini	seque- rē-ris	seque- rē-mini
3. Person	sequē- bā-tur	sequē- ba-ntur	seque- rē-tur	seque- re-ntur
Futur I	Singular	Plural		
1. Person	sequ- a-r	sequ- ē-mur		
2. Person	sequ- ē-ris	sequ- ē-mini		
3. Person	sequ- ē-tur	sequ- e-ntur		

Die Deponentien der i-Konjugation (z.B. experīri) und der konsonantischen Konjugation (z.B. sequi, pati) bilden ihre Formen genauso wie die entsprechenden aktiven Verben (z.B. audire, agere, capere) im Passiv. Vgl. Formentabellen S. 166ff.

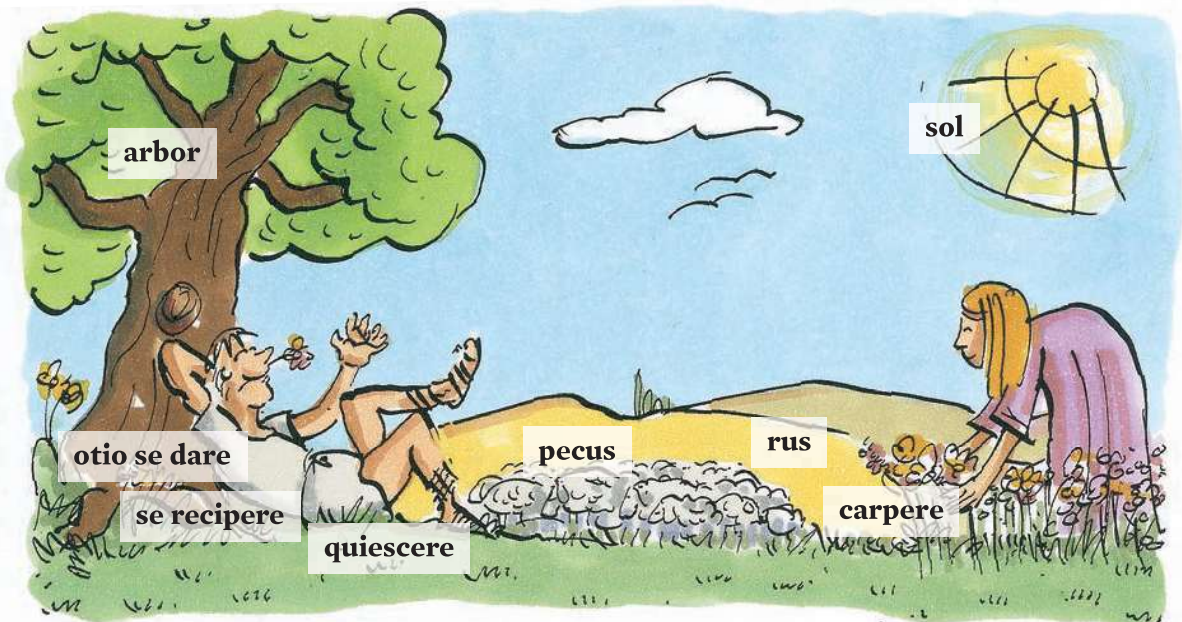
Imperative	Singular	Plural
kons. Konjugation (i-Erweiterung)	sequ- e-re pate- re	sequ- i-minī pati- minī
i-Konjugation	mōlī- re	mōlī- minī

Die **Imperativformen** sind eigens zu lernen.

→ **Stammformen**

	Inf. Präs.	1. Pers. Sg. Präs.	1. Pers. Sg. Perf.
kons. Konjugation (i-Erweiterung)	sequ- ī pat- ī	sequ- or pati- or	secū- tus sum pas- sus sum
i-Konjugation	mōlī- rī	mōlī- or	mōlī- tus sum

Ländliche Idylle



1. Fertigt entsprechende Zeichnungen an zum Thema „Trubel auf dem Forum“; versucht, darin möglichst viele Vokabeln aus die-

sem Wortschatz und den vorangehenden Wortschätzen unterzubringen.

2. Vergleicht eure Zeichnungen und bewertet Sie als Lernhilfen.

Wiederholungswörter

accidere, accidō, accidī	geschehen, sich ereignen	cōnstāre, cōnstō, cōnstīti ex <i>m. Abl.</i>	bestehen aus
dēnique <i>Adv.</i>	schließlich, zuletzt	dīvīnus, a, um	göttlich

Lernwörter

paulum <i>Adv.</i>	ein wenig	
versārī, versor, versātus sum	sich aufhalten, sich befinden, sich beschäftigen	<i>versiert</i>
in rē pūblicā versārī	politisch tätig sein	
colloquī, colloquor, collocūtus sum	sich unterhalten; verhandeln, besprechen	<i>loquī, Kolloquium, e. colloquial</i>
anima	der Atem, das Leben, die Seele	<i>animus, i. anima</i>
dēmittere, dēmittō, dēmīsī, dēmīssum	hinabschicken, sinken lassen	<i>dē, mittere, Demission</i>
flūmen, flūminis <i>n</i>	der Fluss	<i>i. fiume</i>
iūdicāre, iūdicō	urteilen, beurteilen	<i>iūdex, Judikative</i>
mīrārī, mīror, mīrātus sum	bewundern, sich wundern	<i>mīrus, i. mirare, s. mirar</i>
opīnārī, opīnor, opīnātus sum	glauben, meinen	<i>opīniō, i. opinare, s. opinar</i>
atomus <i>f</i>	das Atom	<i>atomar</i>
orīrī, orior, ortus sum	entstehen, sich erheben	<i>Orient</i>
Sōl oritur.	Die Sonne geht auf.	
Bellum oritur.	Ein Krieg bricht aus.	
verērī, nē <i>m. Konj.</i>	fürchten, dass	
hortārī, hortor, hortātus sum	auffordern, ermahnen	
adicere, adiciō, adīcī, adiectum	hinzufügen	<i>Adjektiv</i>
cōnārī, cōnor, cōnātus sum	versuchen	
morī, morior, mortuus sum	sterben	<i>mors, mortuus, f. mourir, s. morir</i>
intuērī, intueor	anschauen	<i>in, tuērī, Intuition</i>
spīritus, spīritūs <i>m</i>	der Atem, die Seele	<i>Spiritus, e. spirit, f. esprit</i>
proficīscī, proficīscor, profectus sum	(ab)reisen, aufbrechen	

F Verben: Deponentien (Infinitive, Partizipien, Gerundium)

Auch von den Deponentien werden Infinitive, Partizipien und die Formen des Gerundiums gebildet:

Infinitiv	Präsens	arbitrā-rī	<i>glauben</i>
	Perfekt	arbitrā-tum esse	<i>geglaubt (zu) haben</i>
	Futur	arbitrā-tūrum esse	<i>glauben werden</i>
Partizip	Präsens	arbitrā-ns	<i>einer, der glaubt</i>
	Perfekt	arbitrā-tus	<i>einer, der geglaubt hat</i>
	Futur	arbitrā-tūrus	<i>einer, der glauben wird</i>
Gerundium	arbitra-nd-ī, arbitra-nd-ō, ad arbitra-nd-um, arbitra-nd-ō		

S Partizip Perfekt der Deponentien (Verwendung)

Das Partizip Perfekt der Deponentien bezeichnet oft die **Vorzeitigkeit**; es wird wie das PPP der aktiven Verben mit Gliedsatz, Präpositionalausdruck oder Beiordnung wiedergegeben.

	Plinius diu cum Gaio locutus villam reliquit.
1. Gliedsatz	→ Plinius verließ, nachdem er lange mit Gaius gesprochen hatte , die Villa.
2. Präpositionalausdruck	→ Nach seinem langen Gespräch mit Gaius verließ Plinius die Villa.
3. Beiordnung	→ Plinius sprach lange mit Gaius und verließ dann die Villa.

Das Partizip Perfekt mancher Deponentien kann jedoch auch die **Gleichzeitigkeit** ausdrücken:

	Epicurus ratus omnia ex atomis constare timorem mortis vicit.
1. Gliedsatz	→ Da Epikur glaubte , dass alles aus Atomen bestehe, besiegte er die Furcht vor dem Tod.
2. Präpositionalausdruck	→ In der Meinung , dass alles aus Atomen bestehe, besiegte Epikur die Furcht vor dem Tod.
3. Beiordnung	→ Epikur glaubte , dass alles aus Atomen bestehe, und besiegte deshalb die Furcht vor dem Tod.

Beachte hierzu die folgenden Partizipien:

veritus	<i>aus Furcht</i>	ratus	<i>in der Meinung</i>
arbitratus	<i>in der Meinung</i>	secutus	<i>folgend</i>

Wortschatz erweitern: Wortbildungselemente nutzen (Präfixe II)

M

Du hast schon Präfixe kennengelernt, die auf Präpositionen zurückgeführt werden (z.B. ab-ire). Hier findest du eine Zusammenstellung

anderer Präfixe; die unbekanntenen Wörter in der rechten Spalte solltest du selbst erschließen, die bekannten aus der Grundbedeutung erklären:

in-	z.B. in-certus z.B. in-iuria	Verneinung oder Gegenteil	in-fidus in-humanus in-cultus
ne-	z.B. ne-scire	Verneinung oder Gegenteil	neg-otium neg-legere
dis-	z.B. dis-cedere	Trennung	dis-currere dis-sentire dif-fundere dif-ferre
re-	z.B. re-tinere z.B. red-ire	Rückbezug oder Wiederholung	re-vocare re-ficere re-petere re-novare

W Wiederholungswörter

vetus, veteris	alt	ūtilis, ūtile	nützlich
īra	der Zorn, die Wut	cōnsulere in <i>m. Akk.</i>	vorgehen gegen
sententia	die Meinung, der Satz, der Sinn, der Antrag	mortuus, a, um	gestorben, tot; <i>Subst.</i> der Tote

Lernwörter

antīquitās, antīquitātis <i>f</i>	die alte Zeit, die Menschen der alten Zeit, die alten Sagen	<i>antīquus, Antiquitäten</i>
fulmen, fulminis <i>n</i>	der Blitz	<i>fulminant</i>
nūbēs, nūbis <i>f</i>	die Wolke	
intendere, intendō, intendī	streben (nach), beabsichtigen	<i>Intention</i>
suprā <i>m. Akk.</i>	oberhalb, oben über	
perpetuus, a, um in perpetuum perpetuō <i>Adv.</i>	dauerhaft, ewig für immer ununterbrochen	<i>Perpetuum mobile</i>
expōnere, exponō, exposuī	darlegen, schildern	<i>Exponat</i>
vānus, a, um	grundlos, unbegründet	
nātūrālis, e	natürlich, angeboren, naturgemäß	<i>nātūrā</i>
horrēre, horreō (<i>m. Akk.</i>) timōre horrēre crīmen horrēre	zurückschauern (vor) vor Furcht schauern (zittern) vor dem Verbrechen zurückschauern	<i>horrend</i>
dūrāre, dūrō	(ab)härten, stählen	<i>dūrus</i>
firmus, a, um	stark, kräftig	<i>firm</i>
īnfāns, īnfāntis <i>m/f</i>	das Baby	<i>infantil</i>
rēctus, a, um	gerade, recht, richtig	<i>regere, rectē</i>
bonum	das Gute	<i>bonus</i>
os, ossis <i>n</i>	der Knochen	
integer, integra, integrum	unversehrt, unverletzt	

Wiederholungswörter

mōs, mōris <i>m</i>	die Sitte, der Brauch; <i>Pl.</i> der Charakter	accēdere, accēdō, accessī, accessum (<i>ad m. Akk.</i>)	herbeikommen, hinzukommen
māiōrēs, māiōrum <i>m Pl.</i>	die Vorfahren	vestigium	die Fußsohle, die Spur, die Stelle
sē recipere	sich zurückziehen	puDET, pUDUIT <i>m. Akk.</i>	es beschämt (jdn.)

Lernwörter

opera	die Arbeit, die Mühe	<i>opus, Oper, Operation, i. opera</i>
imitārī, imitor, imitātus sum	nachahmen	<i>imitieren, Imitation, e. imitate, f. imiter</i>
persequī, persequor, persecūtus sum	verfolgen; erstreben	<i>per, sequī, i. persecuire, s. perseguir</i>
nāscī, nāscor, nātus sum <i>Antīquō genere nātus est.</i>	entstehen, geboren werden Er stammt aus einem alten Geschlecht.	<i>nātūra, nātīō</i>
contentus, a, um	zufrieden	<i>f. content, i./s. contento</i>
intervallum	der Zwischenraum, die Entfernung	<i>Intervall</i>
pār, paris	gleich, ebenbürtig	<i>Paar, i. pari, s. par</i>
prīvātus, a, um	persönlich, privat; <i>Subst.</i> die Privatperson	<i>e. private, i. privato, s. privado</i>
praecipere, praecipīō, praecēpī, praeceptum	(be)lehren, vorschreiben	<i>capere</i>
ūtī, ūtor, ūsus sum <i>m. Abl.</i> <i>Dolō utor.</i>	benutzen, gebrauchen Ich wende eine List an.	<i>ūsus, e. use, f. user, s. usar</i>
ultrō <i>Adv.</i>	freiwillig, noch dazu	
pūblicus, a, um	öffentlich, staatlich	<i>rēs pūblica, Publikum, e./f. public</i>
plērīque, plēraeque, plēraque	die meisten, sehr viele	
exemplum	das Beispiel, das Vorbild	<i>Exempel, e. example, f. exemple</i>
voluptātem capere ē / ex <i>m. Abl.</i>	Freude haben an	
ūllus, a, um (<i>Gen. ūllīus, Dat. ūllī</i>)	irgendeiner	
prōgredī, prōgredior, prōgressus sum	vorrücken, weitergehen	<i>aggredī, progressiv, e. progress</i>

F nd-Formen: Gerundiv(um)

	Infinitiv	Gerundiv(um)
a-Konjugation	vocā-re	voca- nd-us, a, um
e-Konjugation	monē-re	mone- nd-us, a, um
i-Konjugation	audī-re	audi- e-nd-us, a, um
kons. Konjugation (i-Erweiterung)	ag-e-re cape-re	ag- e-nd-us, a, um capi- e-nd-us, a, um

Das Gerundivum wird ebenso wie das Gerundium mit **-nd-** gebildet. Es kommt auch bei Deponenten vor (z.B. verendus, a, um; aggrediendus,

a, um). Es wird wie die Adjektive der a- und o-Deklination dekliniert.

S nd-Formen: Attributives Gerundiv(um)

→ Erscheinungsform und Übersetzung

Das attributive Gerundivum ist ein zu Verben gebildetes Adjektiv (Verbaladjektiv). Es stimmt nach

der KNG-Regel mit einem Bezugswort überein. Nominativ und Dativ sind sehr selten.

Seape tibi tempus libri legendi est.
Du hast oft Zeit zum Lesen eines Buches.

Ego Epicuri sequendi cupidus sum.
Ich bin begierig darauf, Epikur zu folgen.

Epicuri sequendi causā otium quaero.
Um Epikur zu folgen, suche ich Ruhe.

Hic locus ad librum legendum idoneus non est.
Dieser Platz ist nicht geeignet, um ein Buch zu lesen.
Dieser Platz ist zur Lektüre eines Buches nicht geeignet.

→ **Genitiv**

→ **Akkusativ**

100

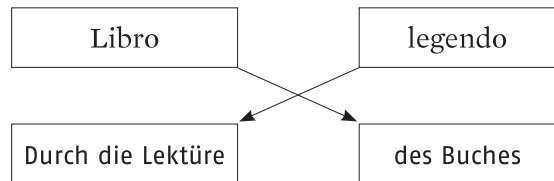
Libro legendo multa disco.
 Durch die Lektüre des Buches lerne ich viel.

In libro legendo saepe ridebam.
 Bei der Lektüre des Buches lachte ich oft.

→ **Ablativ**

Wie die Beispiele zeigen, drückt das Gerundivum einen Vorgang aus. Eine wörtliche Übersetzung ist nicht möglich. Bei der Wiedergabe im Deutschen verwendet man meist Substantive oder Infinitivkonstruktionen.

Häufig kannst du für die Übersetzung nach folgendem Schema vorgehen:
 Die Gerundivform wird im Deutschen zu einem Substantiv, von dem dann das lateinische Bezugswort als Genitivattribut abhängt.



liber legendus
 ein Buch, das gelesen werden muss / soll
 ein lesenswertes Buch

dolor non ferendus
 ein unerträglicher Schmerz

Ein attributives Gerundivum im **Nominativ** kann durch Adjektive auf *-wert* oder *-lich* wiedergegeben werden. Hier wird deutlich, dass das attributive Gerundivum passive Bedeutung hat.

→ **Attributives Gerundivum als satzwertige Konstruktion**

Aussagesatz	→ Librum lego: Ich lese das Buch:	Multa disco. Ich lerne (dadurch) viel.
Gerundium	→ Librum legendo	multa disco.
attributives Gerundivum	→ Libro legendo Durch die Lektüre des Buches	multa disco. lerne ich viel.

Man kann ein **attributives Gerundivum mit Bezugswort** (hier: libro legendo) ebenso wie ein **erweitertes Gerundium** (hier: librum legendo)

als einen eigenständigen Aussagesatz verstehen, der als satzwertige Konstruktion in einen anderen Satz „eingebettet“ wurde.

W Wiederholungswörter

ingenium	die Begabung, das Talent, der Verstand	magistrātus, magistrātūs <i>m</i>	das Amt, der Beamte
studium	die Beschäftigung, das Engagement, das Interesse	condiciō, condiciōnis <i>f</i>	die Bedingung, die Lage

Lernwörter

manifestus, a, um	offenkundig; überführt	<i>manus, Manifest</i>
quantus, a, um	wie groß, wie viel	<i>tantus, Quantum</i>
ingredi, ingredior, ingressus sum	betreten; beginnen	<i>aggredi, progredi, Ingredienz</i>
ambitiō, ambiōnis <i>f</i>	der Ehrgeiz	<i>Ambitionen, ambitioniert</i>
sc̄ilicet <i>Adv.</i>	freilich, natürlich	<i>sc̄ire, licet</i>
vidēri, videor, v̄sus sum	scheinen, gelten (als)	<i>vidēre, Vision</i>
īnstruere, īnstruō, īnstrūxī, īnstrūctum	aufstellen, ausrüsten; unterrichten	<i>Instruktion, Instrument, e. instruct</i>
cōnfitēri, cōnfitēor, cōnfessus sum	(ein)gestehen	<i>fatēri, Konfession, e. confess</i>
cōnsuēscere, cōnsuēscō, cōnsuēvī, cōnsuētum <i>m. Inf.</i>	sich daran gewöhnen	
Equus pārere cōnsuēscit.	Das Pferd gewöhnt sich daran zu gehorchen.	
remittere, remittō, remīsī, remissum	zurückschicken; nachlassen, vermindern	<i>mittere, Remittende</i>
status, statūs <i>m</i>	der Stand, die Lage; <i>Pl.</i> die Umstände	
āctiō, āctiōnis <i>f</i>	die Tätigkeit; die Gerichts- verhandlung; die Rede	<i>agere, Aktion, Reaktion, e. If. action, i. azione, s. acción</i>
onus, oneris <i>n</i>	die Last	<i>i. onere</i>
suscipere, suscipiō, suscēpī, susceptum	auf sich nehmen, sich (einer Sache) annehmen, unternehmen	<i>sub, capere</i>
īdem ac / atque	derselbe wie	
Idem dīcitis ac amīcī.	Ihr sagt dasselbe wie die Freunde.	
cor, cordis <i>n</i>	das Herz	<i>f. cœur, i. cuore</i>
cordī esse	am Herzen liegen	
agitāre, agitō	betreiben; überlegen	<i>agere, āctiō, Agitation</i>
adoptāre, adoptō	adoptieren	<i>Adoption</i>

nd-Formen: Prädikatives Gerundivum (1)

S1

→ Gerundivum bei ESSE (persönliche Konstruktion)

Hic liber Senecae legendus est.

Dieses Buch von Seneca *muss* gelesen werden (ist zu lesen).

Isti libri legendi non sunt.

Diese Bücher da *dürfen nicht* gelesen werden.

Multi putant libros Senecae legendos esse.

Viele meinen, dass man die Bücher Senecas lesen *muss (soll)*.

Das prädikative Gerundivum bezeichnet bei Formen von esse eine Handlung, die ausgeführt werden muss (soll) bzw. nicht ausgeführt werden darf (soll). Es tritt häufig auch im Acl auf. Die nd-Formen **transitiver Verben** stehen dabei mit ihrem Bezugswort in KNG-Kongruenz, d.h. sie werden „**persönlich**“ konstruiert.

Bei Formen von esse steht das prädikative Gerundivum als **Prädikatsnomen**.

Dativus auctoris

S2

Hic liber Senecae *tibi* legendus est.

Dieses Buch von Seneca muss *von dir* gelesen werden (ist *von dir* zu lesen).

Du musst dieses Buch von Seneca lesen.

Beim prädikativen Gerundivum mit Formen von esse steht die Person, von der die Handlung ausgeführt werden muss (soll), im **Dativus auctoris** (Dativ des Urhebers). Im Deutschen ist die Wiedergabe im Aktiv oft eleganter.

Sprachenvergleich

Tibi veniendum **est**.

You **must** come.

Du **musst** kommen.

Tibi veniendum **non est**.

You **must not** come.

Du **darfst nicht** kommen.